INFORMATIONEN DES NEUSSER JÄGERKORPS

Ausgabe Nr. 90

Jägerkorps Aktuell 2012

SCHÜTZENBEDARF
vom Profi für Vereins- und Schützentradition
ORDEN • PINS • AUFNÄHER • KETTEN
POKALE • EHRENPREISE • STANDARTEN...
• Spitzenqualität zu Spitzenpreisen
• Individuelle Fertigung
VEREINSBEDARF
SACK
SPORT • SCHÜTZEN • KARNEVAL
Daimlerstraße 7 a • 41516 Grevenbroich
Tel.: 02182/821810-11 • Fax: 821830-31
Internet: www.schuetzenorden-sack.de

Inhalt

Titelbild: Foto Bathe

3 Unser Major
Vorwort

4 S.M. Jörg I. Antony und seine Königin

8 Motorradtour 2012
31 Teilnehmer

9 Rückblick
Große Festversammlung

10 Schützenfestfeeling
im Herz-Jesu-Altenheim

11 Fackelrichtfest 2012

12 Schützenfest 2012
Ein etwas anderer Rückblick

14 „1823“
Ein Ausflug in die Gründerzeit des Jägerkorps

16 Jägerzug „Annemarie“
Sieger im Vergleichsschießen befreundeter Jägerzüge

17 Bert Enkel
40 Jahre dabei

17 Andreas Zehner
25 Jahre aktiver Marschierer

18 Tradition im Wandel der Zeit
Jägerzug Wilddieb

19 Ein Sommerabend …
… am Zielwärterhäuschen

20 Grenni und Hönes
Eine Karrikatur zum Schützenfest

21 Die 26. Fackel
„Mümmelmann“ überrascht S.M. Rainer II

22 Mer fiere zesamme
Eine Bildcollage

24 Freundschaft pflegen
90 Jahre Bundestambourkorps „Alte Kameraden“ Würselen

25 65 Sonnenblumen für den Präsidenten

26 Rekordsieger
Hubert Schumacher

27 Wer wird ein Neuss-Experte?
Ein Hochzeitsquiz

28 Zum Abschied von Marlene Moog

29 Unsere Verstorbenen

30 Adler, Falke & Co.
Eine Bildcollage

32 „Steinadler“
und ein Zug durch die Gemeinde

34 Fackelzug in Bildern

36 Jahreshauptversammlung
des Neusser Bürger-Schützen-Vereins

38 Stolzer Schellenbaumträger

„Durch Eintracht wächst das Kleine,
Zur Mehrheit wird das Eine,
Wo nur die Eintracht blüht;
Laßt drum zusammenhalten,
Den Eifer nicht erkalten,
Der heute uns durchglüht!
Mit Eintracht denn begonnen,
Mit Eintracht fortgesponnen
Den Faden dieser Zeit!
Dann ist das Ziel errungen,
Der schöne Wurf gelungen,
Der Erndte Saat gestreut."

Liebe Jäger,
liebe Freundinnen und Freunde
unseres Traditionskorps,

der Text stammt aus der Gründerzeit des Neusser Bürger-Schützen-Vereins und damit auch unseres Korps. In der Sprache des frühen 19. Jahrhunderts formuliert er treffend das, was auch heute noch Neusser Schützenwesen ausmacht.

Zur Jahreshauptversammlung am 7. Dezember dürfen wir zurückblicken auf ein Schützenfest, das wir ganz im Sinne unserer Vorfahren in Eintracht gefeiert haben. Dafür gilt mein aufrichtiger Dank jedem einzelnen Jäger, den Fackelbauern, den Chargierten und nicht zuletzt den „Nüsser Röskes" und den Familien der Mitglieder, die unser Schützenbrauchtum so engagiert mittragen.

Mit „Eifer" hat unser Hauptmann und 2. Vorsitzender Michael Panzer den „Faden" von seinem Vorgänger Dieter Piel aufgegriffen und weiter gesponnen. Mit den Erfahrungen aus einem Jahr voller Premieren freut er sich, die kommenden Aufgaben ab jetzt mit Erfahrung anzugehen. Aus Sicht des Korps sind wir dankbar über den reibungslosen Wechsel.

Dankbar sind wir auch Peter Wallrawe, der ein Jahr kommissarisch die Aufgaben der im Vorstand nicht besetzten Stelle des 1. Schießmeisters übernommen hat. Diese Lücke wird nun geschlossen. Gestärkt mit dem einstimmigen Votum der Chargierten stellt sich mit Thomas Schroers ein erfahrener Jäger und kompetenter Sportschütze aus den Reihen unseres Zuges „Mümmelmann" der Wahl der Jäger.

Die herzlichen Glückwünsche des Neusser Jägerkorps gelten Mario Meyen zu seiner Wahl in das Komitee des Neusser Bürger-Schützen Vereins. Wir freuen uns, dass mit ihm ein Schütze Verantwortung übernimmt, dessen schützenfestliche Wurzeln auch im Neusser Jägerkorps liegen.

Außerhalb des Schützenfestes waren unsere Greifvogelschau „Adler, Falke & Co" auf dem Münsterplatz und unsere Veranstaltungen im Neusser Stadtarchiv „1823 – Stadtgeschichtliches aus der Gründerzeit unseres Korps" die „Highlights" des Jahres.

Im kommenden Jahr feiern wir einen besonderen Anlass: 1823, also vor 190 Jahren wurde das Neusser Jägerkorps gegründet! Diesen runden Geburtstag werden wir mit verschiedenen Veranstaltungen würdigen. Zum Redaktionsschluss waren die vorbereitenden Aufgaben noch nicht abgeschlossen, so dass ich an dieser Stelle auf unser Jahresprogramm neugierig machen darf, das im Januar zur Zugführerversammlung erscheint. Die hiermit vorliegende 90. Ausgabe unserer Korpszeitung umfasst 40 Seiten. Für die dahinter stehende Arbeit danke ich der Redaktion, insbesondere Bernhard Posorski und Guido Fischer für das große zeitliche wie professionelle Engagement.

Gerne empfehle ich unsere Anzeigen der interessierten Lektüre. Damit verbinde ich unseren herzlichen Dank an die Inserenten. Ohne deren oft langjährige Unterstützung könnten wir „Aktuell" nicht in der vorliegenden Qualität und Quantität produzieren.

SM Jörg I. gilt an dieser Stelle ein besonderer Gruß. Mit ihm und seiner Königin Dorothee freuen wir uns auf das kommende Schützenjahr.

Doch vorher feiern wir Weihnachten. Zum Advent wünsche ich persönlich wie im Namen des Vorstandes allen Jägern, ihren Frauen, Kindern und Familien sowie den Freundinnen und Freunden unseres Korps Stunden der Ruhe und der Besinnung, bereits heute ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Neue Jahr!

Euer

Major und Vorsitzender

S.M. Jörg I. Antony und seine Königin Dorothee

Unser diesjähriges Königspaar in jungen Jahren ....

Wie findet man einen Schützenkönig? Das ist Sache des Komitees. Do halde mer ons druut. Für mich stellte sich die Frage: Wo finde ich den Schützenkönig? In manchem Jahr hat man Glück, da läuft er einem über den Weg. Dem war in 2012 leider nicht so. Generell versuche ich dem Schützenkönig eine „Schonzeit" bis zum Hansefest einzuräumen. Danach muss etwas passieren, denn die Abgabetermine bei „Aktuell" stehen fest.

Das hieß ran ans Telefon, und Glück gehabt, das Freizeichen ließ hoffen. „Antony", die sympathische Stimme der Königin war mein erster Kontakt mit der königlichen Familie. Dann begrüßte mich die ebenso angenehme Stimme von Jörg Antony. Nach der gegenseitigen Begrüßung habe ich mein Anliegen vorgetragen und nach einem persönlichen Besuchstermin gefragt. Nach einem kurzem Plausch wurde der Termin mit Konigin Dorothee abgestimmt, denn die Termine liegen in ihrer Verantwortung.

So bekam ich die Möglichkeit und die Freude, unser Königspaar Jörg und Dorothee Antony zu Hause zu besuchen. Obwohl, das klang am Telefon schon etwas seltsam, als es da hieß: „das erklären wir dann vor Ort". Pünktlich erschien ich an der vorgegebenen Adresse und wurde herzlich begrüßt. Wir standen vor einem verklinkerten Reihenhaus, dessen Nachbarhaus am Giebel die Jahreszahl 1953 zierte. Als wir ins Haus gingen, offenbarte sich die angekündigte Erklärung. Die Antony's wohnen auf einer Baustelle, die in absehbarer Zeit in königlichem Glanz ertrahlen soll. Die Treppe war noch drin. Zwar ohne Belag oder Fliesen, aber begehbar. Wir sind also die Stufen hoch bis zum Dachjuche (mit Balkon) und betreten die königlichen bewohnbaren Räume. (Not macht erfinderisch.)

Tja, und dann haben wir uns über Gott und die Welt, das Jägerkorps im Besonderen und den Schützenkönig im Allgemeinen unterhalten (zunächst). Irgendwann im Laufe des Abends sind wir auch „in medias res" gegangen, will sagen, wir sind zur Sache gekommen. Man will ja schließlich wissen, mit wem wir es da zu tun haben. Hier nun mein Bericht. Da fange ich natürlich wie immer Kirmesdienstag an. Wie eingangs bemerkt, die Findung des Schützenkönigs ist Sache des Komitees. Die „Findung" war positiv, denn es gab einen Kandidaten, und der kommt aus der Schützenlust. Die „Gerüchteküche" wusste schon früh von einem Kandidaten. Das Volk (die Schützen) hofft auf einen spannenden Kampf an der Vogelstange, und was passiert? Zum zweiten Mal nacheinander ein Alleingang. Vielleicht sollte in so einem Fall ein Komiteemitglied einfach mit schießen. Dienstagnachmittag, der 28. August 2012: um 18.34 Uhr ist die Welt in Neuss wieder in Ordnung. Neuss hat einen neuen Schützenkönig. Auf Rainer II. Halm folgt Jörg I. Antony. Der 10. Schuss brachte die Erlösung für den Kandidaten und die Zuschauer. Fünf Minuten für 10 Schuss, eine stramme Leistung.

Herkunft, Jugend und Beruf

Jörg Antony wurde am 15.10.1964 in Neuss im Lukaskrankenhaus geboren. Der Vater war Rechtsanwalt. Aufgewachsen ist Jörg auf der Hesemannstraße. Mitte der 70er ist die Familie dann auf die Florastraße gezogen. Martin-Luther-Schule und Quirinus-Gymnasium gaben das nötige Rüstzeug fürs Studium. Zunächst war er aber noch bei der Bundeswehr in Lüneburg. Danach besuchte er die Fachhochschule in Aachen mit

41460 Neuss · Kanalstraße 31
Telefon: 02131/177266
Telefax: 02131/177254
E-Mail: JensBodo@StarkimUmbau.de

Stark im Umbau

- Konstruktiver Umbau
- Altbausanierung
- Betonsanierung
- Wärmedämmputz (WDVS)
- Brandschutz

der Richtung Luft- und Raumfahrttechnik mit Schwerpunkt Triebwerksbau. Daran schloss sich ein Aufbaustudium zum Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt Beschaffung und Marketing an der Fachhochschule Niederrhein in Mönchengladbach an. Jörg wollte nicht in die Welt hinaus, er ist Neusser, hier hat er seine Freunde, und hier fühlt er sich wohl. So war und ist sein einziger Arbeitgeber die LTU in Düsseldorf, obwohl der Firmenname mittlerweile ein anderer ist. Derzeitiges Tätigkeitsfeld ist der Finanzbereich, Spezialgebiet Abrechnung.

Beweggründe
1953/54 war Ernst Heitzmann, ein Großvater von Jörg, Schützenkönig in Neuss. Jörg's Mutter, Herta, hatte ihm immer wieder von den herrlichen Krönungsbällen in der „Bürger" vorgeschwärmt. Da verwundert es nicht, dass es 2003, 50 Jahre nach dem Vogelschuss von Opa Ernst zum ersten Mal gekribbelt hat. Das war aber schnell wieder vergessen. In diesem Jahr nun, der „Flaschenzug" hat runden Geburtstag, er ist 30 Jahre alt, war ein Grund, es zu versuchen. Die schriftliche Anmeldung an das Komitee erfolgte mit Datum 11.12.2011. Wenn es nicht geklappt hätte, nächstes Jahr hätte es auch einen Grund gegeben: 60 Jahre nach Opa Ernst Heitzmann.

Den „Flaschenzug" gibt es seit 1982 und Majestät ist Gründungsmitglied. Zum „Flaschenzug" muss einiges gesagt werden. Mutter Herta war 1982 die treibende Kraft. Im Partykeller der Antony's wurde der Zug gegründet. Hierzu hatten sich Klassenkameraden, Freunde und einige vom Ruderverein eingefunden. Dass es ein Schützenlustzug geworden ist und kein Grenadier- oder Jägerzug lag daran, dass die Väter der Jungens mehrheitlich „Lüstlinge" waren und keine Jäger. Schade, dass die eine Stimme pro Jägerkorps kein Gehör gefunden hat. Das erste Zugabzeichen war „self made". Dafür musste jeweils ein Kronkorken der Alpirsbacher-Klosterbrauerei herhalten. Der darauf abgebildete Mönch wurde zum Symbol des Zuges.

Der Schriftzug Alpirsbacher-Klosterbräu wurde übermalt und durch Flaschenzug 1982 ersetzt. Hinten wurde eine Nadel eingeklebt. Fertig war die erste Zugnadel. Die Organisation des Zuges liegt nicht in den Händen der Chargierten, sondern in den Händen der Nüsser, denn die sind ganzjährig vor Ort. Wenigstens 25 Großfackeln hat der Zug in den 30 Jahren gebaut. Jörg ist für die Elektrik zuständig. Gebaut wird im Hinterhof bei Mausbergs auf der Breite Straße in Modulbauweise, wegen der niedrigen Toreinfahrt. Dienstags oder mittwochs en de Kermeswoch findet bei Mausberg das Fackelrichtfest statt. Freitag ist Kirmesplatzeröffnung. Die Woche wollte aber ausgefüllt werden. Deshalb ist am Donnerstagabend ebenfalls auf der Breite Straße Biertemperaturprobe.

Keine Angst, die schießen nicht
Der Zugkönig wird Kirmessamstag nach dem Besuch beim Böllern, so gg. 15.00 Uhr, ermittelt. Zwei Stunden sind dafür vorgesehen, denn um 17.00 Uhr „ruft" die Fackel. Seitdem Kinder mit im Spiel sind, findet diese Veranstaltung auf dem Spielplatz im Stadtgarten statt. Keine Angst, die schießen nicht. Da ging es schon mal darum, dass jeder einen mit Wasser gefüllten OP-Handschuh erhielt.

Das Wasser darin war tiefgefroren und musste in den Ursprungszustand versetzt werden, also von Eis zu Wasser. Wer da die beste Idee hatte, hat gewonnen und war Zugkönig. Krawattenbinden war auch schon angesagt. Gewonnen hatte aber nicht der mit dem besten Knoten, sondern derjenige, der den Schlips in der gleichen Länge gebunden hatte, wie der Spieß. Auch so werden Zugkönige "geboren".

Dorothee Antony, geborene Schmitz. Das Schützenfest sollte ihr Leben verändern, das konnte sie aber nicht wissen
Dorothee Antony, geb. Schmitz, ist an einem Kirmessamstag im Lukaskrankenhaus in Neuss geboren. Die Oma hat damals in der Familie verkündet: „Wenn dat Kind jeboren wird, häng ich die Fahne raus!" Dorothees Vater, ein Düsseldorfer, war ob des Fahnenhissens geschockt. Er konnte ja nicht wissen, dass sich Oma Mi so sehr freute, und die Fahne hätte sie sowieso rausgehängt wegen Neusser Schützenfest. Wohnte Dorothee mit ihren Eltern zunächst henger de Bahn, auf der „kleinen" Further Straße, noch vor der Keltenstraße, so zog die Familie mit der 5-jährigen Doro ins Lukasviertel.

Görresschule und Marienberg wurden anstandslos durchlaufen. Ein Studium in Essen (Geschichte, Anglistik und Kommunikationswissenschaften) wurde erfolgreich abgeschlossen. Dorothee hatte ursprünglich mit Schützen nichts am Hut. Das änderte sich, als sie in die Clique vom „Flaschenzug" kam. Bekanntermaßen hat es da zwischen ihr und Jörg gefunkt. Jörg hat stilvoll im schwarzen Anzug und mit Blumenstrauß in Vorhalte bei Vater Heinz-Willi Schmitz um die Hand der Tochter angehalten. Obwohl das Studium noch lief, haben die beiden 1995 geheiratet, natürlich in weiß. Nach dem Stu-

„In der Ruhe liegt die Kraft" sprach „Kontergewicht" Jörg (1 v.l.)und ließ die Anderen sägen

dium fand Dorothee eine Festanstellung bei einem großen Handelsunternehmen mit Sitz in Düsseldorf auf der Schlüterstraße.

Weitere Verflechtungen und Zugehörigkeiten sowie Besonderheiten im „Flaschenzug"
Dorothee hat zwei ältere Brüder, wovon der jüngere namens Volker in diesem Jahr im „Flaschenzug" als Hospitant mitmacht. Hospitant heißt in diesem Falle soviel, dass er ein Jahr alle Aktivitäten des Zuges mitmachen muss, ausgenommen die Parade am Kirmessonntag.

Tenor des Zuges zu dieser Regelung: nur gestandene Zugmitglieder tragen Verantwortung und dürfen bei der Parade glänzen. Jörg's vier Jahre älterer Bruder Dirk marschiert im Lustzug „Oberjä(h)rige". Drei seiner vier Kinder waren dieses Jahr im Hofstaat.

Der Name Antony
Auf meine Frage, wo denn der Name Antony herkomme, der sei doch nicht so verbreitet, sagte Jörg, dass er das auch nicht wisse. Seine Großmutter habe zwar versucht, da etwas in Erfahrung zu bringen, aber das sei schwierig und nicht sehr ergiebig gewesen. Sein Vater habe vor dem Mauerbau aus Leipzig „rübergemacht".

Hobbys?
Majestät joggt, hat ein Rennrad, ist mit seiner Dorothee Mitglied im Neusser Ruderverein, wo sie gemeinsam rudern und auch Rudertouren unternehmen, fliegen gerne in andere Erdteile und besonders gerne nach Indien. Da ist es schon von Nutzen, wenn man bei einer Airline beschäftigt ist. Das Hobby Kochen kommt derzeit nicht zum Zuge, denn bis der Umbau im Haus über die Bühne ist und die neue Küche installiert sein wird, dauert es noch ein Weilchen.

Die treibende Kraft und andere Meinungen
Doro, offiziell Dorothee und Jörg's Königin, war die treibende Kraft. Sie war der festen Überzeugung, dass er König wird. Ein bisschen hat sie dabei aber auch an sich gedacht, wie sie freimütig preisgab, denn sie freute sich, den einmaligen Blickwinkel auf die Parade und alles, was darum passiert, vom Rathausbalkon miterleben zu dürfen. Auch der Zug stand voll hinter der Bewerbung, denn der war der festen Überzeugung, dass Jörg der einzig mögliche Kandidat dafür wäre.

Festwiese und Abendumzug
Jörg's Mutter Herta, die so Schützenfest begeistert war, konnte den Vogelschuss ihres Sohnes leider nicht mehr miterleben, aber für das herrliche Wetter auf der Festwiese am Dienstag war sie zuständig, ist sich das Königspaar einig. Das Bad in der Menge auf den Schultern der Kameraden hat Majestät sehr genossen. Auch den Abendumzug durch die Stadt hat Majestät in vollen Zügen aufgesogen. Wann immer die Kutsche angehalten hat, hat er diese verlassen und ein Tänzchen am Straßenrand gewagt. Alles war so lokker und unbeschwert.

Der krönende Abschluss dieses Triumphzuges endete mit dem Vorbeimarsch auf dem Markt. Da hat Majestät zum ersten Mal sein Regiment gesehen und erlebt, im Beisein seiner 26 Zugkameraden. Andere Korps haben sicher mehr Fahnenschwenker als das Jägerkorps, aber einer unserer Fahnenschwenker ist Majestät besonders aufgefallen, denn der paradierte dreimal an ihm vorbei. Bei der Großen Cour in der Stadthalle hat er ihn wieder gesehen und hat ihm mit einem fragenden Blick drei Finger entgegengehalten, was soviel heißen sollte: Lieber Freund, kommst du jetzt wieder dreimal nach hier oben? Als langjähriger Fahnenschwenker weiß unser Michael Zimmermann natürlich Bescheid. Vorbeimarsch am Dienstagabend so oft wie

Die Schulzeit hatte auch angenehme Seiten, Jörg (3. v.r) neben Erdkundelehrer Paul-Rudolf Essel in der Vulkaneifel. Auf dem Bild ist übrigens auch unser Adjutant Peter Wallrawe zu sehen (2. v.l.)

möglich und Große Cour so adrett und ordentlich wie möglich.

Resümee
Die Krönung war ein einmaliges Erlebnis. Majestät war bei den Letzten, die die Stadthalle am frühen Sonntagmorgen verlassen haben. Schon jetzt sind sich S.M. Jörg I. und seine Königin Dorothee einig, dass Königspaar zu sein noch schöner ist, als davon zu hören. Die Akzeptanz bei den Neussern war und ist überwältigend. Die Bevölkerung nimmt Anteil, und das macht Freude. Dorothee meinte abschließend: „Wir können das nur jedem empfehlen, einmal Schützenkönig in Neuss zu werden. Der Geldbeutel sollte da nebensächlich sein, obwohl er natürlich erforderlich ist. Wir wollten das, dieses Schützenfest aus einer anderen Perspektive."

Wir Jäger wünschen S.M. Jörg I. und seiner Königin Dorothee ein erlebnisreiches Jahr mit vielen Kontakten und schönem Wetter, denn da haben alle etwas davon.

Motorradtour 2012 – 31 Teilnehmer bei der 10. Tour im 11. Jahr

Nach dem überaus schlechten Juniwetter in den Tagen und Wochen vor der anstehenden Motorradtour unseres Korps präsentierte sich Selbiges am 17. Juni, dem Tag der Ausfahrt, von seiner besten Seite. 22 Grad und weißblauer Himmel sind nicht nur des Schützen bestes Kirmeswetter, sondern auch ideale Bedingungen für eine entspannte Motorradtour. Diese führte die 31 Teilnehmer in diesem Jahr in die westliche Eifel, genauer in die Nähe des Städtchens Monschau.

Nachdem die zuvor gestartete Rollergruppe um Ralf Mainz (Mainzi) von Major Hans-Jürgen Hall verabschiedet worden war, widmete sich dieser gegen 10:00 Uhr der Hauptgruppe, die sich wie gewohnt auf dem Parkplatz am Aldi Markt getroffen hatte. Stattliche 30 Motorräder aller Varianten hatten sich an diesem Morgen eingefunden, zwischen denen Major Hall sein

muskelbetriebenes Velo souverän und routiniert rückwärts einparkte. Nach ein paar allgemeinen Informationen und der Verabschiedung durch Hans-Jürgen Hall ging es pünktlich um 10:30 Uhr in drei Gruppen los. Über Bergheim, Nideggen und das tolle Motorradrevier rund um den Rursee, führte uns die Route zu einem kleinen Motorradtreff in der Nähe von Monschau. Dort angekommen, bot uns der Betreiber kühle Getränke und eine kleine Speisekarte im sonnigen Biergarten. Als kleine Aufmerksamkeit erhielt jeder Teilnehmer eine „Art von Tomatensuppe“. Frisch gestärkt fuhren wir weiter in Richtung Abtei Mariawald, wo der eine oder andere nicht umhin kam, die Rast mit Kaffee und Kuchen zu versüßen.

Am späten Nachmittag ging es dann zurück nach Neuss, wo alle Teilnehmer wohlbehalten das Spiel unserer Nationalmannschaft gegen Dänemark im Kreise ihrer Lieben, Freunde oder Zugkameraden verfolgen konnten. Mit einem herzlichen Dank an alle Teilnehmer für die disziplinierte Fahrt und den geselligen Tag sollten sich die Biker den Termin für die 11. Tour im 12. Jahr, also in 2013, schon mal fest vor Augen führen (siehe Jahresprogramm). Neues Ziel. Neue Reise.

Rückblick auf unsere Große Festversammlung

Die Vorstellung des Korpssiegers Marcel Becker (Mitte) durch Major Hans-Jürgen Hall. Links im Bild Schießmeister Heiko Froitzheim.

„Hohe Festversammlung, et es we'er so wiet und et kann loss jonn", rief unser Major und 1. Vorsitzender Hans-Jürgen Hall den anwesenden Jägern und Gästen bei der Großen Festversammlung am 15. Juli in der Neusser Stadthalle zu und hieß alle auf das Herzlichste Willkommen. Nach dem nicht nur von ihm erwarteten „Zog-Zog" des Vorabends bat er zu den Klängen unseres Marsches des Neusser Jägerkorps von 1823 den Schützenkönig, S.M. Rainer II., und die Ehrengäste in den Saal, begleitet von unseren Fahnen. Mit „Völl Freud" wurde S.M. Rainer II. willkommen geheißen und mit „völl Freud" präsentierte Major Hall weiter gewachsenen Anmeldezahlen.

Das anschließende Totengedenken endete dem getragenen Anlass angemessen mit der Weise „Ich hatt' einen Kameraden". Sodann stellte der Major den neuen Korpssieger vor: „Tja!", konstatierte der Major, „der 5. Mai 2012 war für einen von uns ein Tag wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten zusammen, nämlich für Marcel Becker, den Hönes von „Wilddieb" und Korpssieger 2012/13!". Marcel wurde tosender Beifall zuteil. Bei der sich anschließenden Ehrung der runden Zuggeburtstage und Jubiläen gratulierte Major Hall den Zügen und Jägern und hatte für das jeweilige Gründungs- oder Eintrittsjahr wie immer eine Besonderheit parat: sei es die Einwohnerzahl der Stadt Neuss vor 100 Jahren gewesen oder die Rückkehr des damals jungen Adolf Flecken von Berlin in seine Heimatstadt Neuss vor 50 Jahren, die Major Hall zur Wiedergabe einer kleinen Rekelei aus Studentenkreisen den Landesfinanzminister Flecken betreffend führte: „Bier gibt keine Flecken, Flecken gibt kein Bier." Gibt es so etwas auf Wikipedia im Internet oder ist das „Heimatkunde"? Abschließend erhielten die Jubilierenden ihre Ehrengaben für ihre Treue zum Jägerkorps. Mit der Goldenen Ehrennadel wurden an diesem Morgen ausgezeichnet: der Hohe Reitersieger, Stephan Kuhs, der Neusser Stadtarchivar Dr. Jens Metzdorf, der Architekt Otto Saarbourg, der „Schrottbaron" Klaus Müller, und unser Redaktionsmitglied Guido Fischer. Mit dem Ehrenzeichen unseres Korps wurden ausgezeichnet: Sappeursieger Jens Schmelzing, Grenadiersieger Eric Cieslak, Edelknabenkönig Maximilian Schoth, Hubertuskönig Markus Lehmann, Gildekönig Stefan Schomburg, Jakobuskönig Jürgen Drossart, Artilleriesieger Christian Schlangen und der Further Schützenkönig Hubert III. Gummersbach.

Die Ehrung der Jubilare

Franz Gußdorf, der 30 Jahre als Hönes aufmarschiert, erhielt den Majorsorden. Heinz Weyers von „Diana" 1954 erhielt nach 27 Jahren Oberleutnant den Zugführerorden. Dieter Piel, der schon auf der letzten JHV zum Ehrenmitglied gemacht worden war, erhielt seine Ehrenurkunde. Verschiedenes zum Ablauf des Schützenfestes wurde vom Major vorgetragen und dann kam die Stunde der Wahrheit: Die Auslosung der Zugnummern.

Mit „Preußens Gloria" wurde Majestät und die Ehrengäste aus dem Saal geleitet. Ein geselliger Morgen war zu Ende.

Verleihung der Goldenen Ehrennadel an Stadtarchivar Dr. Jens Metzdorf

Ehrung von Franz Gußdorf für 30 Jahre Hönes

JB

Jörg Böck
Fliesenlegerfachbetrieb

Robert-Koch-Straße 35
41564 Kaarst
Mobil 0179 53 53 600

Telefon 0 21 31 / 60 34 14
Telefax 0 21 31 / 4 50 59 26
E-Mail joergboeck@aol.com

Schützenfestfeeling im Herz-Jesu-Altenheim

Zum 27. Mal hat das Neusser Jägerkorps die Vorfreude auf das Neusser Schützenfest zu den Bewohnerinnen und Bewohnern des Herz-Jesu-Altenheims gebracht. Zahlreiche Gäste waren unserer Einladung gefolgt, um sich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie dem Korpsvorstand mit Damen auf das kommende Schützenfest einzustimmen. Major Hans-Jürgen Hall konnte eine große Gästeschar begrüßen und willkommen heißen. Stellvertretend für alle Gäste sei hier die amtierende Schützenmajestät Rainer II. Halm mit seiner charmanten Königin Petra genannt.

Ein Blick in die Runde …

Bei kühlen Getränken, diversen Leckereien vom Grill und den schützenfestlichen Klängen des Regiments- und Bundestambourkorps „Novesia“ sowie des Musikvereins „Frohsinn“ Norf wurde ein schöner Nachmittag verbracht.

Ein fester Termin im Kalender des Heims und des Jägervorstands war wieder viel zu kurz, hat aber alle Teilnehmer wieder schützenfestlich eingestimmt und bewegt. Erwähnt werden muss noch, dass „Halali“ mit einigen Heimbewohnern eine fantastische Großfackel erstellt hat, die beim Fackelzug große Beachtung gefunden hat und entsprechend mit Applaus begleitet worden ist.

Gebannt lauschen die Bewohnerinnen und Bewohner den Klängen des Regiments- und Bundestambourkorps „Novesia“.

Das Majestätenpaar am Buffet

Major Hans-Jürgen Hall bei der Begrüßung

Der Auftritt von „Frohsinn“ Norf

Fackelrichtfest 2012

Am Dienstag, dem 21.08.2012 war es mal wieder soweit, bei herrlichstem Wetter fand sich eine große Gästeschar zum Fackelrichtfest an der Fackelbauhalle ein.

Nachdem Major, Vorstand und die Majestäten die Fackeln besichtigt hatten, hieß Hans-Jürgen Hall die Gäste und Jäger willkommen und sparte nicht mit Lob für die Fackeln und die Fackelbauer. 25 Großfackeln waren zu Ehren S. M. Rainer II. Halm auf die Beine gestellt worden, fast jeder zweite Zug hatte gebaut, sehr zur Freude unseres Majors. Rainer Halm zeichnete noch einige verdiente Jäger mit seinem Königsorden aus, bedankte sich für die Einladung des Jägerkorps und wünschte allen ein sonniges Schützenfest.

Das Regiments- und Bundestambourkorps „Novesia“ spielte einige Märsche, die auf das kommende Schützenfest einstimmten, und es wurde wie in jedem Jahr das eine oder andere Bierchen getrunken, und auch die Würstchen (wie man so schön sagt) gingen weg wie warme Semmeln. Alkoholfreie Getränke waren natürlich ebenfalls im Angebot und wurden gerne genommen.

Es war wie immer eine gelungene Veranstaltung und als es plötzlich hieß „letzte Runde“ merkte man, wie die Zeit vergeht, wenn man mit Freunden über dies und jenes im Gespräch vertieft ist.

Kurz gesagt: Et wor schön, un mer freue ons op nächstes Johr.

Stefan Bähren
Vertriebsgesellschaft
Schrotthandel & Containerdienst

Hammer Landstr. 13
41460 Neuss
Tel.: (02131) 22 23 01
Fax: (02131) 27 42 01

Mail: schrott-baehrens@t-online.de
Web: schrott-baehrens.de

Öffnungszeiten
Mo - Do: 07.00 - 15.30 Uhr
Fr: 07.00 - 15.15 Uhr
Sa: 07.00 - 09.00 Uhr

Ein etwas anderer Schützenfestrückblick 2012

Denn das schreibende Redaktionsmitglied hatte in diesem Jahr seine Premiere als Zugführer eines Jägerzugs. Warum also nicht einmal anders berichten, also nicht aus Sicht des gleichsam außenstehenden, die Ereignisse chronologisch darstellenden Redakteurs, sondern einmal aus der Sicht vom „Mittelpunkt des Universums“? Denn dass sich die Erde am letzten Augustwochenende um Neuss dreht, betrachtet der Neusser per se als Fakt. Und der Mittelpunkt des Universums befindet sich dann folgerichtig im Zug, Korps und Regiment. Derartig „enterdet“ begannen wir Jäger mit unserer großen Festversammlung am 16. Juli in der Stadthalle. Ein schöner Sonntagmorgen war es. Mir war, als wären in diesem Jahr besonders viele Jubilare für Ihre Verbundenheit und Dienste geehrt worden.

Ein Ziel, dass auch für den Verfasser wünschens- und erreichenswert ist. „An Tagen wie diesen“ sinniert man einfach darüber. Persönlicher Höhepunkt war die Verleihung der Ehrenurkunde an unseren ehemaligen Hauptmann Dieter Piel, den Vorgänger als Zugführer des Verfassers. Major Hans-Jürgen Hall fand die richtigen Worte, im Übrigen und insbesondere auch mit Blick auf das bevorstehende Schützenfest. Sein Korpsbefehl – das sollte die Zukunft zeigen – kam an und verfestigte sich in den Köpfen der Jäger. Denn wir haben, so viel darf vorweggenommen werden, wiederholt unsere prächtige und dem Wesen des Schützenfestes angemessene Visitenkarte abgegeben.

Das sollte sich schon bald erstmals beim Oberehrenabend zeigen. Nachdem der neue Rekord an Marschierern vermeldet wurde, 7.259 Bürgerssöhne im Einsatz für die Heimatstadt, wurde Oberst Dr. Heiner Sandmann mit großer Mehrheit wiedergewählt. 7.259? Moment, mindestens einer fehlte an diesem Abend. Die Kultusministerkonferenz hatte wohl vor einigen Jahren, als die Sommerferientermine verteilt wurden, offenbar unser schönes Heimatfest nicht auf der Agenda. So schön eigentlich späte Ferien sein mögen – diese nun schon seit Jahren andauernde Terminkollision mit erholungs- und kinderbetreuungsbedürftigen Familienvätern, die nebenher eben auch noch Schütze sind, treibt den Verfasser zum Wahnsinn. Da freut man sich auf das erste Jahr „vorne weg“ – und kann nicht teilnehmen. Das ist schon schade. Zum Königsehrenabend war dann fast alles in Butter. Ohne Familie aus dem Urlaub von der Nordsee angereist, darf man sich diesen Abend nicht entgehen lassen.

Wobei man da für 2013 ganz dunkle Wolken aufziehen sieht, der bereits erwähnten Kultusministerkonferenz und dem gregorianischen Kalender gilt der ganze Undank. Dafür war der Königsehrenabend in diesem Jahr ziemlich unvergesslich. Schon das Glück, zu den Wenigen zu gehören, die von S.M. Rainer II. einen Orden

empfangen durften, dann das „Petrusglück“ eines hochsommerlichen Nachmittags, das Anführen des Zuges durch die mit Freunden und Menschen dicht gesäumten Straßen und anschließend der Spaß in der seit Jahren als Herzstück der mittleren Generation gefühlten Neustrasse – Verzäll & Co. lassen grüßen. Jeder schöne Abend geht einmal vorbei in der Augustzeit, aber so wird es zum Vorteil, dass die nächsten schönen Tage, Abende und Nächte ja noch bevorstehen.

Auf geht's zum Fackelrichtfest des Korps. Wieder Terminkollision. Zwar waren die Ferien zu Ende – aber da war ja dieses eher einmalige Erlebnis, dass an diesem Abend ein linksrheinischer Traditionsverein seine internationale Durststrecke in der Champions League-Qualifikation beendete. Da sich aber der Zug des Verfassers aus guter, alter Tradition dazu entschlossen hatte, den Bierwagen an der Fackelbauhalle wieder zu betreiben, damit es nicht zu einer korpsinternen Durststrecke kommen möge, stand die Entscheidung fest: genug anderweitig zerstreut, „Kirmes“ steht vor der Tür und hat oberste Priorität.

Eine weise Entscheidung, denn einerseits gab es Gelegenheit, endlich einmal alle 25 Fackeln in ihrer ganzen

KONNERTZ MENCK & INGENSTAU
RECHTSANWÄLTE

RALF KONNERTZ
MATTHIAS MENCK
VOLKER INGENSTAU

BÜTTGER STRASSE 13 · 41460 NEUSS
TELEFON: 02131-133840
TELEFAX: 02131-133841
E-MAIL: INFO@RAE-KMI.DE

vollendeten Pracht sehen zu können und andererseits wurde andernorts die Qualifikation „verzockt". S.M. Rainer II. und die anwesenden Komiteemitglieder jedenfalls waren erbaut über die rollenden Bauten der Jäger. Bierwagen verschlossen, auf's Fahrrad, da sagte die innere Stimme:„Nur noch drei Tage!", bis es richtig losgeht. Allerdings sind auch in unserem Zug diese 3 Tage zu lang; statt „Säbelputzen" oder „Biertemperaturprobe" heißt unser Vorglühen am Donnerstag vor der Kirmesplatzeröffnung „Sergeantenehrenabend". Die Zugführung ist da zu späterer Stunde durchaus geduldet, wenn sie vorher ihre Hausaufgaben gemacht hat. Sie muss nämlich den Löhnungsappell vorbereiten – Orden, Strafen, Beförderungen, Spargeldauszahlung. Als Novize beim „Vorturnen" geht einem da schon im Vorfeld ordentlich „die Düse", gerade, wenn man weiß, wie prickelnd „der Dicke", also Ehrenmitglied Dieter Piel, diesen Abend früher immer zu gestalten wusste.

Es sollte dann aber doch ganz ordentlich klappen am Freitagabend, und anschließend konnte sich der Verfasser sowohl von innen als auch – leider schon wieder – von außen mal ordentlich spülen auf dem mittlerweile eröffneten Kirmesplatz, also auf der „Hammerlandstross um Halw Eins"… Das Böllern muss auch mal ausfallen dürfen, wenn die Vorbereitung zur Bewirtung des eigenen Zuges zu erledigen sind. Schließlich muss man gestärkt in den Fackelzug starten. Geschah dann auch. Erstmals seit 3 Jahren ohne richtige Wettersorgen. Das lag wohl an der in diesem Jahr vorsorglich mitgeführten Plane für die Fackel. Begeisterte Zuschauer am Straßenrand, eine vergleichsweise schnelle Runde durch die Stadt, alles perfekt. Vermutlich waren die Zuschauer am Samstag so begeistert, weil sie ahnten, was am Sonntag kommen würde. Offen gestanden: als der Verfasser erstmals seinen kräuselgefiederten Kopfschmuck gegen kurz vor Sieben am Sonntagmorgen Gassi führen wollte, wollte der sich gleich entkräuseln. Wohl dem, der urlaubsfahrende Nachbarn beim Packen des Autos erwischt und so den mürrischen morgendlichen Taxifahrer vermeiden konnte. Frühstück, Aufmarsch, kein Problem. Immer nach den Pferden schauen. Moment – man war nicht mehr Hauptmannszug. Und aus dem 4. Marschblock betrachtet sind Major und Adjutant plötzlich gar nicht mehr so stattlich, rein optisch betrachtet, versteht sich. Wie gut, dass man Horst Meyer als Marschblockführer hat. Das verschafft dem Zugführernovizen enorme innere Ruhe. Doch dann: Parade! Mal ehrlich: erinnert Ihr euch an euer erstes Mal „über den Markt"? Bloß nicht fallen, bloß nicht den Hut verlieren, was schießt einem da alles durch den Kopf.

Um es kurz zu machen: diese Sorgen waren noch die geringsten, die man mit sich trug. Der Löwe, ein oder zwei Glieder, Mario Meyen's Bodenplatte, Hand an der Naht, Blutdruck gefühlt bei 200. Puuuh, geschafft, ein bisschen „Pipi" in den Augen, wieder kurz: Fantastisch! Am Nachmittag dann die erste wirkliche Bewährungsprobe: Sorge um die Zuggesundheit kämpft gegen Disziplin. Will sagen: Ggf. durchnässte Waffenröcke gegen Leitungsaufgabe. Spagat im Ergebnis geglückt. Dem Grenadierball konnte nichts mehr im Wege stehen. Wie auch dem überaus prickelnden Jägerball des Montags nichts entgegenstehen konnte, schon gar nicht das vollkommen ausgewechselte Sommerwetter.

Der Präsident hatte Geburtstag, S.M. Rainer II. hielt das Horn und dann noch die 26. Fackel von Dieter Zywicki. Der offizielle Teil war überaus gelungen, der Teil danach ist Dank Sound-Convoy und den vielen feierwilligen Freunden und Gästen aus anderen Korps ohnehin ein Selbstläufer, der in der Regel nur immer einige Kaltgetränke zu lange läuft. So jedenfalls das übliche Gefühl am Dienstagmorgen. Es lässt sich umschreiben mit: „Dem Himmel sei Dank, leider und dummerweise ist heute Abend schon wieder alles vorbei!" So verging der Tag wie im Flug, bis es bei prächtigstem Wetter auf der Wiese zum Höhepunkt kam: S.M. Jörg I. Antony war mit dem 10. Schuss „geboren". Für ihn „wackelte" man gerne beim abendlichen Umzug. Die letzte Parade? Wie Usain Bolt auf der Ehrenrunde, Endorphine pur! Der Krönungsumzug? Eine ganz besondere Veranstaltung, besonders, wenn an jeder Straßenbahnhaltestelle das Zwischenergebnis des Geisterspiels Fortuna – Gladbach eingeblendet wird. Hofcour und Krönungsball? Ein Highlight. Resümee? Horrido, ein supertolles Novizenfest!

„1823“ – Ein Ausflug in die Gründerzeit des Jägerkorps

Zu Beginn des Monats November war die Zeit für die mittlerweile traditionelle Herbstveranstaltung des Neusser Jägerkorps gekommen. In diesem Jahr konnte Major Hans-Jürgen Hall erneut Herrn Dr. Jens Metzdorf gewinnen, den geneigten Besucher mit einer geschichtlichen Reise in das Neuss zum Anfang des 19. Jahrhunderts zu entführen. Das Stadtarchiv sollte Vortragsquelle und Anschauungsobjekt zugleich werden.

Zunächst begrüßte unser Major im „Kulturkeller“ auf der Oberstraße neben 50 erwartungsfrohen Jägern ganz besonders S.M. Jörg I. Antony nebst seiner Königin Dorothee, die es sich zum Ziel gemacht hatten, bei dieser ersten Gelegenheit unser Korps und seine Aktivitäten einmal näher kennen zu lernen.„1823“, das namensgebende Leitmotto des Abends, veranlasste unseren Vorsitzenden, daran zu erinnern, dass dieses Jahr neben dem Geburtsjahr unseres Jägerkorps auch das Gründungsjahr des „Zwillingskorps“ der Grenadiere ist. Wer sich die Zwillinge „Wildbret und Fischplatte“ einmal bildlich und in Farbe vorstellt, ist zu Recht amüsiert. Tatsächlich aber verbindet diese Korps weit Positiveres als nur das „Taufjahr“.

Für uns Jäger stellte die Veranstaltung nach des Majors Darstellung zugleich den Auftakt für das in Kürze beginnende 190. Geburtstagsjahr dar. So eingenordet, folgte die erste Hälfte der Jäger Herrn Dr. Jens Metzdorf in den Vortragsraum, während die andere Hälfte das Archiv beging. Da man schließlich nur an einem Platz sein kann, schloss sich die Redaktion zunächst Herrn Dr. Metzdorf, bekanntermaßen höchst selbst Schütze in den Reihen der Schützenlust, an.

Wie stets hervorragend vorbereitet, der beste Freund des Referenten heißt bekanntlich „Power Point“, erklärte der seit 10 Jahren amtierende Stadtarchivar, dass das Stadtarchiv seit etwa 775 Jahren die älteste Einrichtung der Stadtverwaltung neben der Bürgermeisterei ist. Im Grunde versteht sich dies von selbst, da die Archivierung eine verwaltungsrechtliche Pflichtaufgabe ist, denn die Dokumentation der rechtlich wichtigen Verwaltungsvorgänge ist notwendig. Nur so können nämlich Informationen aus alter und jüngerer Vergangenheit durch die Generationen transportiert werden. Dabei erschöpft sich die Archivierung nicht nur in der „Ablage“, sondern dient jedem Bürger auch zur Informationsgewinnung. Das Stadtarchiv befindet sich seit 1967 in den jetzigen Räumen auf der Oberstrasse. Im Jahr 1823 also, so wusste Dr. Metzdorf mit einigen, für den Neusser wichtigen Eckdaten zu erzählen, herrschte zur Kirmeszeit recht kühles Wetter. Die Stadt zählte 6.766 Einwohner, immerhin fast so viele, wie sie zu heutiger Zeit aktive Schützen hat, und auf jede Gastwirtschaft kamen im Schnitt 85 Einwohner.

Der Verfasser bemüht jetzt sicher keinen mathematischen Dreisatz, um die Unterrepräsentanz von Kneipen & Co.

Herr Janssens weiht in die Geheimnisse der Restauration ein

Aufmerksame Besucher bei der Begutachtung ausgewählter Dokumente

zur heutigen Zeit protestierend herauszustellen. Ganz nebenbei fand im Jahr 1823 in der Vorstadt mit der geringfügig quirinusgrößeren Kirche, gemeint ist Köln, der erste Rosenmontagszug statt. Nachdem Napoleon Bonaparte, halb zog es ihn, halb sank er hin, das Rheinland und damit Neuss verlassen hatte, gehörte unsere Heimatstadt ab 1815 zum Königreich Preußen unter König Friedrich Wilhelm III. Doch Napoleon hinterließ auch gewisse Errungenschaften: Code civil und Code penal, also die Gesetzbücher zum Zivil- und Strafrecht, führten zum ersten Friedensgericht, dem später die Institution des Amtsgerichts folgte. Mit der geschichtlichen Entwicklung büßte der Adel Rechte ein, sowie dem Klerus in der Säkularisation Besitztümer und Macht genommen wurden. Kommunalpolitisch wurden Bürgermeister, Beigeordnete und Stadträte direkt vom König eingesetzt.

Dr. Metzdorf berichtete dabei zum Vergnügen der gebannten Zuhörer über den „gemobbten“ kommissarischen Bürgermeister Pithan. Letzterer stammte nicht „von hier“, sondern von der anderen Rheinseite. So andersdenkend war man seinerzeit also nicht.

Schützenkönig Jörg I. Antony mit seiner Königin Dorothee beim gemütlichen Beisammensein

Stadarchivar Dr. Jens Metzdorf bei seinem Vortrag

Wirtschaftlich war die Zeit sehr schlecht. Im Grunde wartete man auf die Industrialisierung, die noch nicht ins Rollen gekommen war. Die Fürsorgelasten der öffentlichen Hand waren überbordend, ebenso wie die Armut durch Bevölkerungszuwachs bei gleichzeitig fehlenden Arbeitsplätzen. So schien es gleichsam folgerichtig wie tragisch, dass 1831 und 1832 das Schützenfest wegen Armut der Bevölkerung ausfiel. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verdoppelte sich nämlich die Bevölkerung auf ca. 10.000 Einwohner im Jahr 1850. Im Jahre 1836 wurden die Schützen in der Einladung zur Generalversammlung zur „Eintracht" angefeuert und tatsächlich lief es ab Mitte des 19. Jahrhunderts wirtschaftlich besser, der „Korpsgeist" der Schützen und Bevölkerung hatte dazu beigetragen. Städtebaulich hatte man zwischen 1804 und 1841 die Stadttore abgebrochen, als letztes musste das Hamtor „dran glauben".

Neuss wuchs über die Tore und die vormalige Stadtbegrenzung hinaus. Dr. Metzdorf kommentierte dies augenzwinkernd: „Die Krefelder Straße klappt heute nicht, sie liegt eben außerhalb der Stadt.", also der ursprünglichen. Straßen und Wege wurden durch fachkundige Belgier gepflastert und 1825 wurden erste schriftlich verfasste Parkverbote für den Bereich der Zollstraße und der „Klarisse" ausgehängt. Strafe: 1 Taler. Das klingt nicht allzu zielführend, waren zu der Zeit immerhin 37 % nicht des Schreibens und Lesens mächtig. Für das Jägerdasein typisch war damals die Jugend, ein Ziel, das wir zunehmend zu verfolgen suchen. Sobald der Familienstand in „verheiratet" wechselte, rückte die vormalige Jägerklientel zunehmend in den Focus des rein äußerlich etwas bürgerlich wirkendenden Grenadierkorps. Der Frack also ist Schuld. Der erste Jägermajor hieß Johann Josef Schram, wechselte später ins Komitee, wo er leider nach einem Jahr an seiner Verwegenheit scheiterte. Gegebenenfalls „wurde er auch gescheitert", Genaueres ist nicht gesichert. Eine Ähnlichkeit mit noch lebenden Personen wird vom Verfasser mithin ausdrücklich ausgeschlossen. Unter großem Beifall dankte man Herrn Dr. Metzdorf und begab sich sodann in die Hand der zuvorkommenden Archivarin Frau Chehab, um die Führung durch das Stadtarchiv aufzunehmen.

Dort wurden wir zunächst in die Präsenzbibliothek und anschließend in das Magazin geführt. Ein ausführlicher Überblick war mangels Zeit schlicht nicht möglich. Für großes Erstaunen sorgte jedoch ein Protokoll der Ratssitzung aus dem Jahr 2004, das immerhin 4 Bände aufwies. Man mag sich also vorstellen, welch großen Historienstoff die Mitarbeiter des Stadtarchivs überwachen. Keiner der Anwesenden konnte sich jedoch erinnern, welche stadttragenden Angelegenheiten anno 2004 wohl besprochen worden sein mögen. Das Archiv ist insgesamt klimatischen Verhältnissen hinsichtlich Licht, Luftfeuchtigkeit und Temperatur angepasst, allesamt überlebenswichtige Faktoren für den wesentlichen Inhalt des Archivs und der heißt Papier.

Genauso roch es auch: es waberte der Geruch der Jahrhunderte in den Hallen. Man fühlte sich an die Verfilmung von Umberto Eco's „Der Name der Rose" und die dortige Bibliothek erinnert. Frau Chehab präsentierte einige einmalige Dokumente, so etwa die Original-Sterbeurkunde von „Hecke Papp" und Nachrufe aus der örtlichen Presse. So wird Geschichte lebendig! Sodann übernahm der Restaurator, Herr Janssens, die Gruppe und führte sie in seine heilige Halle. Wieder Geruch, dieses Mal indes fühlte man sich wie in einer Alchimistenküche. Herr Janssens erklärte, dass ein Weber vor Jahrhunderten seine Arbeit erschwert habe. Der habe nämlich entdeckt, dass das haltbarere Hadernpapier mit seinem wesentlichen Bestandteil Leinen durch leichteres Holzschliffpapier ausgetauscht werden könne. Letzteres zu erhalten sei allerdings deutlich schwerer. Herr Janssens betrachtet seine Arbeit als Leistung für die Zukunft, denn unsere Nachkommen sollen über Dokumente ebenso verfügen können wie wir es heute können. Dabei erteilte er keine kategorische aber doch eindeutige Absage an das „Scannen". Manche Dokumente seien so nicht für die Nachwelt zu sichern. Überhaupt: modern – Achtung: Teekesselchen – ist nicht immer gut. Ein auf Thermopapier verwahrtes Fax bewies, dass eine Rede unseres früheren Bundes- und Ministerpräsidenten Rau nicht mehr lesbar ist, sehr wohl aber noch seine handschriftlichen Notizen mit Kugelschreiber. Mit Dank verabschiedete sich das Auditorium von beiden Kapazitäten und zog sich sodann in den Kulturkeller zurück, um den Abend bei kleinen rheinischen Spezialitäten, liebevoll zubereitet von „Hauptfrau" Gabi Panzer, und einem gepflegten Alt ausklingen zu lassen. Der Dank des Majors galt sodann Herrn Dr. Metzdorf und seinem Team und so fand dieser spannende Abend sein gelungenes Ende.

Frau Chehab stellt ausgewählte Dokumente vor.

Unsere CD ist zum Preis von 9,95 Euro in folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

Geschäftsstelle NJK
Platten Schmidt
Tourist-Info Neuss
CHC Mediapark
Schützenbüro

oder aber auch im Internet unter:
www.neusser-jaegerkorps.de

Jägerzug „Annemarie“ erfolgreich

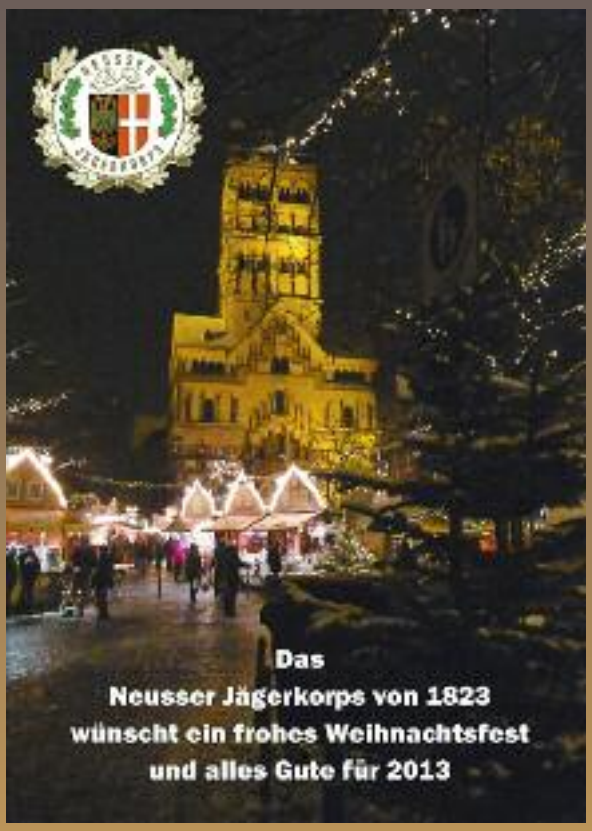
Am 03. November 2012 fand auf dem Schießstand des S.S.V. Neuss 62 e.V. das traditionelle Schießen befreundeter Jägerzüge statt. Ausrichter war in diesem Jahr Titelverteidiger Jägerzug „Annemarie“. So konnten die Schießmeister Patrick Coersten und Ralf Gondorf vom Jgz. „Annemarie“ pünktlich um 14 Uhr die Mitstreiter in einer aufgelockerten Atmosphäre begrüßen. Der Einladung waren acht Jägerzüge aus Neuss gefolgt, und nach dem Erhalt der Karten konnte das Schießen beginnen.

Dieses Schießen wird in zwei Durchgängen geschossen, wobei jeder Zug sechs Schützen stellt und die jeweils fünf Besten eines Durchganges gewertet werden. Jeder Schütze hat zweimal zehn Schuss abzugeben, und nach etwas schleppendem Verlauf sah es nach dem ersten Durchgang wie folgt aus: Am Ende hieß der Sieger Jägerzug „Annemarie“ mit 936 Ringen, gefolgt von den Zügen „In Treue fest“ (928 Ringe), Jäger-Fahnen-Kompanie (927 Ringe), „Enzian“ (919 Ringe), „Mümmelmann“ (914 Ringe), „Wilddieb“ (906 Ringe), „Jagdhorn“ (906 Ringe) sowie „Heimattreue“(851Ringe).Spannend war es auch bei den Einzelsiegern: Hier setzte sich Peter Wallrawe („Enzian“) mit 193 Ringen und einer Teilerwertung von 202,5 gegen Hubert Schuhmacher (Fahnen-Kompanie) ebenfalls mit 193 aber einer Teilerwertung von 202,1 durch. Mit 192 Ringen belegte Patrick Coersten („Annemarie“) den dritten Platz. Gegen 18 Uhr endete ein harmonisch verlaufenes Schießen. Dank gilt den Helfern des S.S.V. Neuss 62 e.V., welche auf ihre ganz besondere Art für das leibliche Wohl sorgten und auch den Auswerter für dieses Schießen stellten. Für das nächste Jahr steht der Termin bereits fest. Das Vergleichsschießen findet nun wieder am letzten Wochenende im Oktober, am 26.10.2013, statt.

1. Jgz. In Treue fest	469 Ringe
2. Jgz. Annemarie	465 Ringe
3. Jgz. Mümmelmann	463 Ringe
4. Jäger-Fahnenkompanie	460 Ringe
5. Jgz. Enzian	458 Ringe
6. Jgz. Wilddieb	450 Ringe
7. Jgz. Jagdhorn	449 Ringe
8. Jgz. Heimattreue	424 Ringe

Einem sehr knappen ersten Durchgang folgte ein ebenso spannender 2. Durchgang, in welchem sich bis auf zwei Züge alle nochmals steigerten.

1. Jgz. Annemarie	471 Ringe
2. Jäger-Fahnenkompanie	467 Ringe
3. Jgz. Enzian	461 Ringe
4. Jgz. In Treue fest	459 Ringe
5. Jgz. Jagdhorn	457 Ringe
6. Jgz. Wilddieb	456 Ringe
7. Jgz. Mümmelmann	451 Ringe
8. Jgz. Heimattreue	427 Ringe



Die Redaktion ist bestrebt, soweit wie möglich alle eingereichten Artikel zu veröffentlichen. Leider ist dies nicht immer zeitnah möglich, da uns nur ein beschränkter Platz zur Umsetzung zur Verfügung steht. Es kommt jedoch auch vor, dass Artikel trotz entsprechender Überwachungswerkzeuge schlicht und einfach vergessen werden. Wenn es sich dabei auch noch um den Bericht über einen Jubilar handelt, ist dieses Versäumnis sicherlich besonders ärgerlich.

Ihr könnt sicher sein, dass gerade die verdienten Jubilare der Redaktion am Herzen liegen, und dass kein eingereichter Artikel über einen Jubilar wissentlich nicht berücksichtigt wurde. Sollte euer Jubilar nicht berücksichtigt worden sein, bitten wir um Entschuldigung aber auch um Nachsicht, denn auch wir sind nur Menschen, die sich von Fehlern nicht freisprechen können. Sofern uns ein derartiges Versäumnis zur Kenntnis gelangt, werden wir den Bericht natürlich in der nächsten Ausgabe von „Aktuell" berücksichtigen.

Bert Enkel – 40 Jahre dabei

Feldwebel Bert Enkel feierte in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum im Neusser Bürger Schützenverein, im Neusser Jägerkorps und im Jägerzug „Grüne Heide 1927". Eine so lange Treue zu einem Korps und einem Verein ist heute eine Seltenheit. Am 2.9.1972 trat Bert Enkel in den Jägerzug „Grüne Heide" ein, in dem auch bereits der eigene Vater aktiv war, unser leider verstorbenes Ehrenmitglied Helmut Enkel.

In der „Grünen Heide" wurde Bert 1984 in den erweiterten Vorstand gewählt, in dem er bis 1990 und von 1992 bis 1995 aktiv war. 1989 stieg er auf in den Rang eines Unteroffiziers. Dieses wichtige Amt bekleidete er bis 1995 und gab es zu Gunsten eines anderen Amtes ab: die Jahreshauptversammlung 1995 wählte Bert zum Feldwebel. Auch heute noch ist es für die Familie Enkel selbstverständlich, sich in und für die „Grüne Heide" zu engagieren. Das zeigt besonders die Mitgliederliste der „Grünen Heide", in der man den Namen

„Enkel" noch dreimal liest: sein Bruder Heinz-Josef und seine Söhne Tom und Sven Enkel. Wir gratulieren unserem Feldwebel zu seinen Jubiläen und bedanken uns für die 40-jährige Treue.

Wir hoffen, dass du uns noch lange erhalten bleibst.

25 Jahre aktiver Marschierer

Über seinen Vater Toni kam Andreas Zehner zum Jägerzug „Stolzer Hirsch". Da er sich im Zug voll engagierte wurde er Feldwebel, als sein Vorgänger dieses Amt niederlegte. Andreas hat auch beruflich mit Geld zu tun und so wurde er im Jahre 2008 unser Kassierer. Der eifrige Fackelbauer ging 2012 zum 25. Mal aktiv über den Neusser Markt und wurde auch zum 2. Mal Zugkönig.

Obwohl Andreas mit seiner Frau und den beiden Kindern mittlerweile im Eigenheim in Weckhoven wohnt, ist er schützenfestlich ein Further geblieben.

Wir, der Jägerzug, wünschen uns noch viele Jahre ein gute Zeit mit unserem Andreas.

Unsere CD ist zum Preis von 9,95 Euro in
folgenden Verkaufsstellen erhältlich:
Geschäftsstelle NJK
Platten Schmidt
Tourist-Info Neuss
CHC Mediapark
Schützenbüro
oder aber auch im Internet unter:
www.neusser-jaegerkorps.de

Gerne veröffentlichen wir auch was über euer Zuggeschehen.
– Bitte meldet euch bei uns.
Beiträge an die Redaktion: aktuell@neusser-jaegerkorps.de

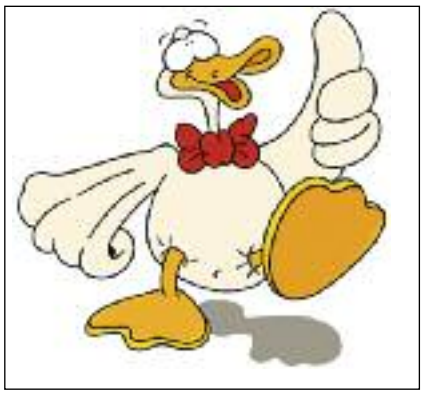
Tradition im Wandel der Zeit

Wem geht das nicht auch so: Abläufe, die über Jahre ein fester Bestandteil des Kalenders sind, einmal nach dem Ursprung zu hinterfragen. Die Wilddiebe sind traditionell mit dem Schießsport verbunden. So sind sie ein Jägerzug, der einen eigenen Schießstand (SSV Neuss 1962 e.V.) gebaut und betrieben hat. So sind die Schützen denn auch bei den aktiven Jägern zu suchen. Frauen waren hier ausgeschlossen. Dies wollte man ändern. Nach einigen Überlegungen wurde ein Konzept beschlossen, das die Frauen mit einband. Das Wilddiebschießen mit anschließendem „Tanz in den Mai" war geboren. Somit stand der Termin auch schon fest: der 30.4.

Mit dem Tanz war es recht einfach: Musik und tanzende Jäger. Nun ging es zum Ablauf des Schießens. Der Wilddieb hat einen Bezug zum Wild. So wurde beschlossen, dass als Preise verschiedene Wildbrets den Siegern winken sollten. Ob Hase oder Fasan, es war für die Sieger eine Herausforderung, den Preis auch kochtopfgerecht zu verarbeiten. Der Wildhandel auf der Erftstraße lieferte nur den „ kompletten" Hasen oder Fasan. Also musste jemand die Tiere entsprechend verarbeiten. Das ging meistens reibungslos. Bis einmal jemand auf die Idee kam, den lebendigen Gustav in Form einer Gans zu spendieren. Beim Schießen sah man schon die fragenden Gesichter: wer wird mit der Gans nach Hause gehen müssen?

Da der Sonderpreis für den 6. Platz ausgelobt war, nutzte auch kein taktisches Schießen, um den Preis nicht zu erhalten. Es kam, wie es anders nicht kommen konnte. Unser Mitglied Hans Schäfer, der noch nicht einmal einen Hering zerteilen konnte, gewann den Preis. Das Gelächter der anderen war groß. Gustav gackerte fröhlich weiter. Er spürte, dass sein Gänseleben weiter gehen würde. Da der Spender damit schon gerechnet hatte, versprach er eine küchenfertige Gans mitzubringen und das Ganze auch noch zuzubereiten. Hans Schäfer fiel ein Stein vom Herzen. Jetzt konnte unbeschwert der Tanz in den Mai stattfinden.

Der Schießstand am Wittges Hof in Grimlinghausen wurde geschlossen, und so wurden weitere Schießen im Humboldt-Gymnasium abgehalten. Mit der Fertigstellung des eigenen Schießstandes wechselte man wieder. Die jeweiligen Sieger der „Wilddiebe" wurden auf kunstvollen Schießscheiben festgehalten. Wer heute auf dem Stand des SSV Neuss 1962 ist, kann die Sieger vergangener Zeiten auf den Tafeln ablesen.



Beim Schießen werden seit der denkwürdigen Veranstaltung mit der Gans „Gustav" nur noch Sachpreise an die Sieger ausgegeben. Den Tanz in den Mai gibt es leider auch nicht mehr. Der Bezug zum Wild ist noch da. Der „Wilddieb" bzw. die „Wilddiebin" werden auf Scheiben mit Tiermotiven ermittelt.

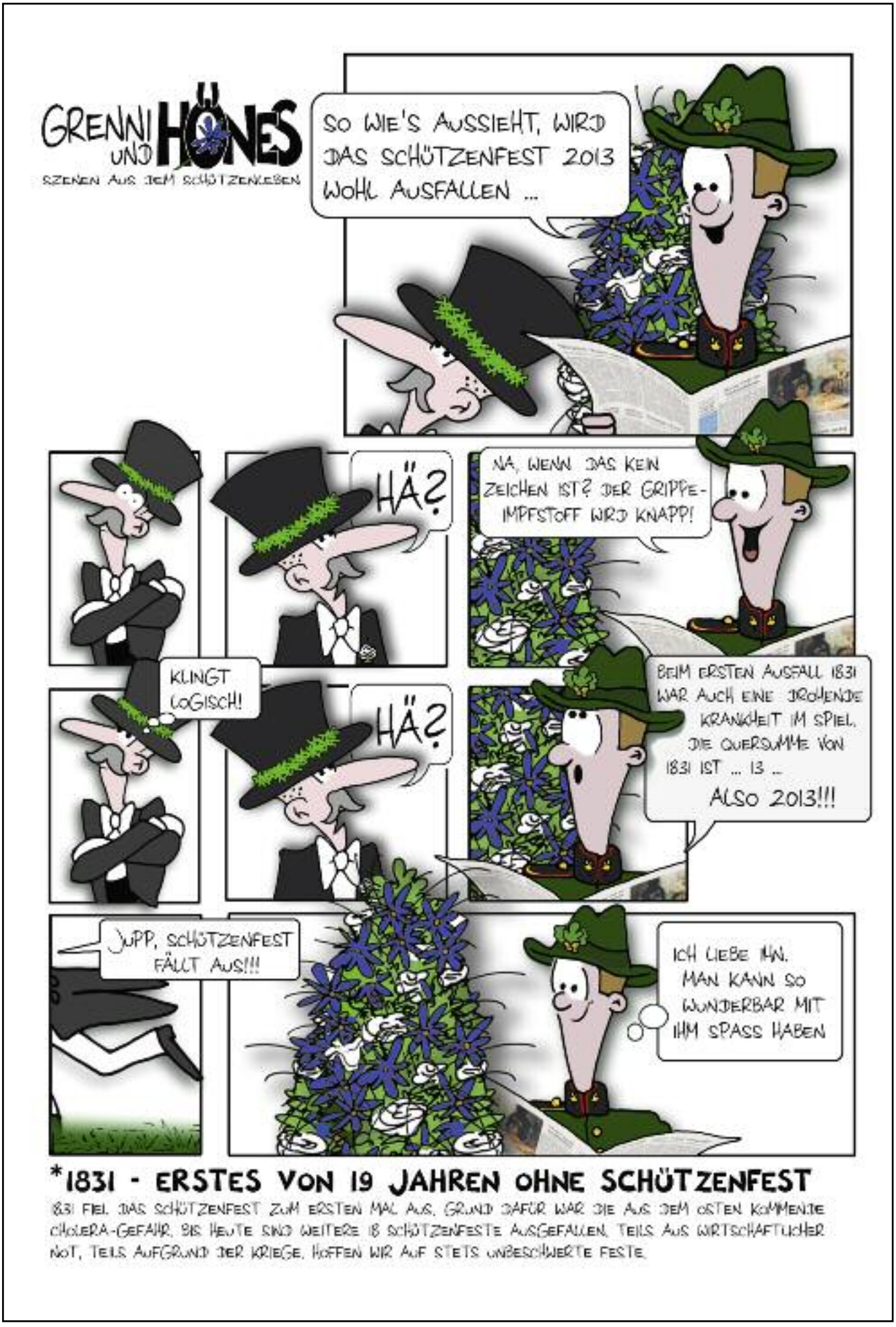
Ein Sommerabend am Zielwärtertürmchen

Major und Adjutant verabschieden sich von Hauptmann Dieter Piel

Der alte Zielwärterturm auf der Neusser Rennbahn gehört zu den kuriosen Immobilien in unserer Vaterstadt Neuss. Die wenigen Quadratmeter, auf denen er steht, gehören Peter Ritters, Oberleutnant in den Reihen der Neusser Schützenlust und Fackelbauhallen-Verantwortlicher seines Korps. Der Ort verbindet auf einmalige Weise innerstädtisches Naturerlebnis mit hochkarätigem Pferdesport und Neusser Schützenwesen. Sozusagen im Schatten des noch nicht errichteten Schützenzeltes auf der Wiese hatten Major Hans-Jürgen Hall und Adjutant Peter Wallrawe mit der freundlichen Zusage von Peter Ritters unseren langjährigen Hauptmann Dieter Piel zum Abschied eingeladen.

Aufgetischt wurden Kartoffelsalat und Gebratenes „ut de Pann“ aus der Küche von Alex Faßbender, ein Fässchen Frankenheim Alt sowie „ne Kleene för hengerher“; also eine Menüfolge ganz nach dem Geschmack des Gourmetgastes Dieter. Die Gespräche waren von Anfang an lebhaft; kein Wunder, denn mit Peter Ritters und Dieter Piel trafen zwei Fackelbauhallenexperten aufeinander. „Historisches“ aus dem Schützenleben und dem Pferdesport wurde so erzählt, dass jeder das Gefühl hatte, dabei gewesen zu sein. Und immer wieder ist es ein Erlebnis, wenn gestandene Schützen ihre Sichtweisen von „vör un henger de Bahn“ austauschen.

Das Korps übergreifende Quartett hat sich bestens verstanden. Es wurde viel gerekelt und gelacht. Es wurde spät, nein früh, und der nächste Morgen begann für die Berufstätigen „in alter Frische“, denn nur unser Rentner Dieter konnte beneidenswert lange ausschlafen!


GRENNI UND HÖNES
SZENEN AUS DEM SCHÜTZENLEBEN
SO WIE'S AUSSIEHT, WIRD DAS SCHÜTZENFEST 2013 WOHL AUSFALLEN ...
HÄ?
NA, WENN DAS KEIN ZEICHEN IST? DER GRIPPE-IMPFSTOFF WIRD KNAPP!
KLINGT LOGISCH!
HÄ?
BEIM ERSTEN AUSFALL 1831 WAR AUCH EINE DROHENDE KRANKHEIT IM SPIEL. DIE QUERSUMME VON 1831 IST ... 13 ...
ALSO 2013!!!
JUPP, SCHÜTZENFEST FÄLLT AUS!!!
ICH LIEBE IHN. MAN KANN SO WUNDERBAR MIT IHM SPASS HABEN
*1831 - ERSTES VON 19 JAHREN OHNE SCHÜTZENFEST
1831 FIEL DAS SCHÜTZENFEST ZUM ERSTEN MAL AUS. GRUND DAFÜR WAR DIE AUS DEM OSTEN KOMMENDE CHOLERA-GEFAHR. BIS HEUTE SIND WEITERE 18 SCHÜTZENFESTE AUSGEFALLEN. TEILS AUS WIRTSCHAFTLICHER NOT, TEILS AUFGRUND DER KRIEGE. HOFFEN WIR AUF STETS UNBESCHWERTE FESTE.

Die 26. Fackel – „Mümmelmann“ überrascht S.M. Rainer II.

Seit fast 20 Jahren feiern sie im Zelt auf der Wiese „Tisch an Tisch“ zusammen: Der Grenadierzug „Fetzige Nüsser“ und der Jägerzug „Mümmelmann“. Groß war die Freude, als aus den „fetzigen Nüssern“ Rainer Halm für ein Jahr S.M. Rainer II. wurde. Und selbstverständlich stattete der letztjährige Schützenkönig seinen Freunden aus dem Jägerkorps als Majestät einen Versammlungsbesuch ab. In geselliger Runde wurden viele Themen angeschnitten – auch das des Fackelbaus. Schlussendlich versprachen die „Mümmelmänner“ eine Fackel, die Seine Majestät allerdings zu seinem großen Bedauern auf der Liste der vom Jägerkorps gemeldeten 25 Fackeln vermisste.

Umso größer war seine Überraschung, als er und seine Königin Petra auf dem Jägerball nicht nur ein kleines Blumenhorn sondern auch eine Fackel „en miniature“ überreicht bekamen. Ihr Thema war der Königsschuss von Rainer Halm. Hans Sauer hat sie mit Augenmaß und Liebe zum Detail gestaltet.

Es gab großen Beifall, als Major Hans-Jürgen Hall über Mikrofon die 26. Fackel des Korps verkündete und Oberleutnant Hans-Dieter Zywicki und Spieß Wolfgang Knütter die Fackel dem sichtlich überraschten Schützenkönig überreichten.

Mer fiere zesamme

„Halali" und „Herz-Jesu" bauten eine Fackel

Man muss schon Neusser sein, um diese Überschrift zu verstehen. „Halali" ist ein Neusser Jägerzug und „Herz-Jesu" ein Neusser Pflegeheim in der Innenstadt. Am Anfang stand die Idee der – inzwischen ehemaligen – Heimleiterin Stefanie Kamp: „Warum bauen die Jäger nicht einmal eine Fackel gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Pflegeheims?" Toni Schäfer, erfahrener Fackelbauer und Oberleutnant von „Halali", nahm sich der Sache an. Unterstützt von den Jägern Dieter Bastian, Werner Duhme und Gastmarschierer Rudi Birth (mit Wohnsitz im Herz Jesu) wurde das Projekt zur Freude des Zuges, der Hausbewohner und der Zuschauer in Angriff genommen und mit großem Erfolg vollendet.

Die neue Dimension für kreatives Wohnen!

Ansprechpartner Horst Dvorak!

Treffpunkt Küche möbel
dvorak
Neuenhofstr. 90-96 · Tel. (0203) 99837-0
www.moebel-dvorak.de · moebel-dvorak@t-online.de

Der Küchen- & Möbel-Spezialist in DU-Wanheimerort

Freundschaft pflegen …

… 90 Jahre Bundestambourkorps „Alte Kameraden“ Würselen

In voller Zugstärke, mit kompletter Uniform und Blumenhorn, angetreten und das gut sieben Wochen nach Schützenfest. So geschehen am 13. Oktober 2012, als der Jägerzug „Jagdhorn“ der Einladung des Bundestambourkorps „Alte Kameraden“ von 1922 aus Würselen folgte.

Die „Alten Kameraden“ feierten ihr 90-Jähriges, sie nennen es Jubiläum, wir sagen runder Geburtstag und luden zu einem Sternmarsch durch die Straßen von Würselen, gefolgt von einer musikalischen Jubiläumsfeier in der Aula der dortigen Schule, ein. Und so machten wir uns auf, den Jungens und Mädels mit denen uns eine langjährige Freundschaft verbindet, unsere Aufwartung zu machen. Unglücklicherweise begann es unmittelbar nach Ankunft am ausgeschriebenen Treffpunkt heftigst zu regnen, sodass nach einer Weile der Sternmarsch abgesagt werden musste, und wir weiter in Richtung Aula gefahren wurden.

Dort versammelte sich eine stattliche Anzahl von Tambourkorps und Musikvereinen, die einer nach dem anderen in den Saal marschierten und den „Alten Kameraden“, sowie ihren Gästen, ein musikalisches Jubiläumsständchen brachten. Wir schlossen uns dem ebenfalls angereisten Bundestambourkorps „St. Hubertus Neuss 1987“ an und marschierten zu Neusser Schützenfestklängen in den Saal ein. Nach der herzlichen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der „Alten Kameraden“ Günter Klinkenberg, hatte der Zugführer des Jägerzugs „Jagdhorn“, Heiko Froitzheim, die Möglichkeit das Wort zu ergreifen. Dieser übermittelte zunächst in seiner Funktion als Schießmeister im Neusser Jägerkorps von 1823 die herzlichsten Glückwünsche unseres Korps verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft und einer guten weiteren Zusammenarbeit.

Im Anschluss daran bekräftigte er die Freundschaft des Jägerzugs „Jagdhorn“ mit den „Alten Kameraden“, durch die Übergabe eines Bildes, welches eigens vom Neusser Grafiker und Autoren Frank Kurella (Jgz.„Steinadler“) angefertigt worden war. Das Bild zeigt neben den Wappen der beiden Vereine noch einige bekannte

Das Geschenk des Jgz. „Jagdhorn“ an das BTK „Alte Kameraden“

Neusser Motive und wird sicherlich einen geeigneten Platz in den Räumen der alten Kameraden finden. Zusätzlich schenkte der Hönes unseres Zuges, Peter Seehofer, den Damen der „Alten Kameraden“ „sein“ Blumenhorn und verteilte im Laufe des Abends kleine Sträußchen, so wie es die Nüsser Röskes von den Bällen im Festzelt schon seit Jahren kennen. Einer der Höhepunkte im Verlauf des weiteren Abends ist ebenfalls in Neuss beheimatet und so erfreuten die Musiker eines Fanfarenkorps aus der Nordstadt die Gäste mit zackiger Musik. Auch die Freunde vom „Bundestambourkorps Hubertus Neuss“ schlossen sich dieser Vorstellung zum Ende hin nochmals an, und so ging ein durch und durch von erstklassiger Musik geprägter Abend gemütlich zu Ende.

Die Heimreise per Bus weit nach Mitternacht beendete dann endgültig die diesjährige Schützensaison, mit der Freude über das Erlebte und der Vorfreude auf das kommende Jahr.

GOLD SCHMIEDE
Meisterbetrieb
Ursula Moers-Meininghaus
Dreikönigenstr. 5
41464 Neuss
Tel.: 02131 42954
Fax: 02131 42950
• Handgefertigtes Schützensilber
• Orden
• Anfertigungen
• Umarbeitungen
• Service
• Uhrreparaturen
• Gravuren

65 Sonnenblumen für den Präsidenten

Thomas Nickel feiert auf dem Jägerball Geburtstag

„Happy Birthday“ intonierte der Sound Convoy um Mitternacht auf dem Jägerball und „das Zelt“ sang mit. Major Hans-Jürgen Hall ergreift das Mikrofon und gratuliert allen Geburtstagskinder unter den Ballbesuchern zu ihrem Wiegenfest. Einer von ihnen ist Thomas Nickel, der Präsident des Neusser Bürger-Schützen-Vereins, der an diesem Tag sein 65. Lebensjahr vollendet. Ihm gelten unter herzlichem Applaus der Zeltbesucher besondere Glück- und Segenswünsche des Majors verbunden mit einem herzlichen Dank des Korps für das große Engagement des Präsidenten zum Wohl der Neusser Schützen. Mit 65 Sonnenblumen gratulieren ihrem Präsidenten Jäger aus vielen Zügen mit ihren Damen. Die florale Botschaft kam an. Der Präsident strahlte mit seiner Gattin und den Gratulanten!

Das Geburtstagskind Thomas Nickel mit seiner Frau Ruth

Peter Wallrawe gratuliert

Jäger mit ihren Frauen gratulieren

Rekordsieger Hubert Schumacher

Am 27.10.2012 fand zum mittlerweile 11. Mal unser traditionelles Vergleichsschießen für Passive- und Ehrenmitglieder, den amtierenden Korpssieger und ehemalige Korpssieger sowie für die amtierende Schützenmajestät und ehemalige Schützenkönige aus den Reihen des Neusser Jägerkorps statt. Aufgrund anderer terminlicher Verpflichtungen, am selben Abend fand der Artilleriesiegerball im Reuterhof statt, konnte die regierende Schützenmajestät Jörg I., unserer Einladung leider nicht folgen.

Von der Korpsspitze Major Hans-Jürgen Hall (l.) und Adjutant Peter Wallrawe (r.) in die Mitte genommen, präsentieren die stolzen Sieger ihre Pokale. V.l.n.r. Bernhard Meier, Hubert Schumacher und Karl-Heinz Nischack.

Dennoch hatte sich auch in diesem Jahr wieder einmal eine stattliche Anzahl an Teilnehmern auf dem Schießstand des SSV Neuss 1962 e.V. eingefunden, so dass einem gemütlichen Beisammensein unter Freunden nichts mehr im Wege stehen sollte. Unser Major Hans-Jürgen Hall konnte neben Ehrenmitglied Karl-Heinz Nischack und den ehemaligen Schützenkönigen Bernhard Meier und Jakob Matheisen auch unseren dienstältesten Korpssieger, den des Jahres 1961, Peter Kemmerling, begrüßen. Nachdem Schießaufsicht Peter Wallrawe die Regularien vorgestellt hatte, wurden in den bereits erwähnten Kategorien die Sieger und Platzierten ermittelt. Nach einem spannenden Wettbewerb standen schließlich folgende Herren als Sieger fest und konnten aus den Händen unseres Majors einen Wanderpokal in Empfang nehmen. **Karl-Heinz Nischack mit 48 Ringen** (Passive und Ehrenmitglieder) **Bernhard Meier mit 46 Ringen** (ehemalige Schützenkönige) **Huber Schumacher mit 48 Ringen** (ehemalige Korpssieger) Im Anschluss an die Siegerehrung ließ man den Abend in geselliger Runde, bei einem kleinen Imbiss, kühlem Frankenheim Alt und vielen kleinen Geschichten, rund um unsere alte Vaterstadt Neuss und ihr Schützenfest, ausklingen. An dieser Stelle möchten wir und recht herzlich beim SSV Neuss für die nette Bewirtung bedanken.

Mit selbst erlebten Anekdoten aus seinem Leben als ‚Nüsser Jäjer' bereicherte Peter Kemmerling (Jagdhorn) – Korpssieger im Jahr 1961 - nach den Schießwettbewerben die gesellige Runde. Der Vortrag – mit Augenzwinkern und selbstverständlich ‚op Platt' vorgetragen – erntete Schmunzeln und viel Beifall.

Wer wird ein Neuss-Experte?

Hochzeitsquiz für Peter Josef & Judith Pauli

Sie staunten: Peter Josef – Pitschi – Pauli, Leutnant unseres Zuges „Rekelieser“, und seine Braut Judith. Denn nach der kirchlichen Trauung und dem Ehrenspalier des Zuges wurden die Frischvermählten im Verlauf der Hochzeitsfeier überrascht. (Schwieger-)Mutter Beatrix Schüller, Brautschwester Birgit Ruschepaul und ihr Mann Jörn mit Tochter Clara hatten mit „Wer wird ein Neuss-Experte?“ exklusiv für Judith & Pitschi ein Quiz vorbereitet.

Eigens für den Anlass produzierte Filmbeiträge wurden eingespielt und endeten mit Fragen zu Neuss, die den Brautleuten verschiedene Antworten anboten. Neben Nichte Clara und Beatrix Schüller stellten u.a. Stadtarchivar Dr. Jens Metzdorf und Stadtführer Helmut Wessels Fragen zur Neusser Stadtgeschichte.

Auch unser Major Hans-Jürgen Hall beteiligte sich an dem originellen Hochzeitsgeschenk. Er wollte wissen, welcher seiner Vorgänger Kirmessonntagmorgen auf der Friedrichstraße vom Korps abgeholt wurde: (a) Gerd Scheulen, (b) Heinz Peter Jansen, (c) Hubert Becker oder (d) Quirin Heck? – Bräutigam Pitschi – treuer Leser unserer Korpszeitung – wusste es sofort.

(Schwieger-)Mutter Beatrix Schüller (re.), Brautschwester Birgit Ruschepaul mit ihrem Mann Jörn und Tochter Clara.

Ehrenspalier des Jgz.„Rekelieser“

Zum Abschied von Marlene Moog

Marlene und Ferdi Moog.

Marlene Moog war dem Neusser Schützenwesen und im Besonderen dem Neusser Jägerkorps über Jahrzehnte eng verbunden. Anfang der 50-er Jahre lernte sie – damals noch Fräulein Wienands und aus St. Marien – ihren Ferdi (aus St. Quirin) über die Pfarrjugend kennen. Vor 60 Jahren stand sie unserem heutigen Ehrenadjutanten und damaligem König des Jägerzuges„Jägerslust“ als Königin zur Seite. 1956 wurde geheiratet, 1967 kam Sohn Thomas zur Welt.

Über Jahrzehnte unterstützte sie ihren Mann Ferdi geschäftlich und bei seinen ehrenamtlichen Aufgaben als Zugführer, Hauptmann, Adjutant und Ehrenmitglied des Neusser Jägerkorps. Marlene Moog war ein echtes Nüsser Röske: bodenständig, gesellig und herzlich, sie lachte und feierte gerne, hatte die Gabe der klaren Formulierung. Sie erfreute sich einer Beliebtheit weit über die Korpsgrenzen hinaus.

Im September hat Gott Marlene Moog im Alter von 79 Jahren zu sich genommen. Unsere Anteilnahme gilt ihrem Mann Ferdi mit seiner Familie. Diejenigen, die sie kennen gelernt haben, werden sie vermissen, aber vor allem in lebendiger Erinnerung behalten.

Unsere Verstorbenen

Franz Schade

×18.12.1926 | †07.2012

Nach langer schwerer Krankheit hat uns unser Ehrenmitglied Franz Schade am 1.07.2012. für immer verlassen. Er war seit Bestehen des Vereins im Jahre 1969 immer ein Freund und Gönner. Im Jahre 1972 wurde Ihm vom Verein die Ehrenmitgliedschaft angetragen, die er mit Stolz annahm. Franz war uns immer ein verlässlicher Freund

Wir trauern mit seinen Angehörigen und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Franz, die Zeit mit dir war schön.

Die Freunde vom
Jgz. „Hubertus" 1969

Gerd Freise

×24.08.1932 | †2.06.2012

Wir trauern um unser langjähriges passives Mitglied Gerd Freise, der nach langer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren verstorben ist.
Gerd war 10 Jahre passives Mitglied im Jägerzug Hubertus und hat uns allen mit seiner Art viel Freude bereitet.

Wir werden Gerd stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Freunde vom
Jgz. „Hubertus" 1969

Bei Sonne pur und angenehmen Temperaturen erlebten mehr als 400 Besucher am 1. Juli auf dem Munsterplatz eine Greifvogelschau der Extraklasse. Falkner Pierre Schmidt mit seinem Team aus Erftstadt-Gymnich zog mit seinen Greifvögeln das Publikum in seinen Bann. Klasse, wie er unsere Jugendgruppe „Die Falkner" in seine Vorstellung mit einbezog. Sensationell, wie der Seeadler knapp über den Köpfen der Zuschauer schwebte. Ausgiebig blieb Zeit für das Foto-Shooting und die Erklärungen der Falkner. Die Bewirtung lag in den Händen des Vogthauses. Damen und Herren aus dem Herz-Jesu-Heim waren zu Gast. Nur für die ortsansässigen Tauben war es kein guter Tag. Kaum hatte der Falke eine erste Runde gedreht, war keine mehr zu sehen ....

„Steinadler“ und der Zug durch die Gemeinde …

… oder: Vatertag ist jedes Jahr!
Vatertag 2012, was macht der frischgebackene Hauptmannszug denn dieses Jahr? Die Frage war recht schnell beantwortet!

Ein Schützenzug lebt von der Vielfalt der Charaktäre und Fähigkeiten der Kameraden. Irgendwie kommt dadurch bei uns keine Langeweile auf. Und so ist auch der Vatertag immer anders. Früher wurde mehr gewandert, dann gab es Radtouren, bei denen der eine oder andere das Rad später besser geschoben hätte. Die Vatertage der letzten 3 Jahre konnten unterschiedlicher nicht sein. 2010 wurde mal wieder gewandert, von Hagen über die Höhenzüge bis nach Gevelsberg. Den meisten qualmten danach die Füße. 2011 hatten die Füße mal Pause, dafür gab es für viele dicke Arme: eine Rafting-Tour über die Erft und anschließend weiter über den Rhein mit 2 großen Schlauchbooten, vorbei an der Düsseldorfer Altstadt bis zu den Rheinterrassen.

2012, Jäger-Decathlon!? - Wat is dat denn? Quasi eine Schnitzeljagd für Jäger mit Sinn für Humor und kindlichen Spieltrieb. Zum Lockerwerden das eine oder andere Bierchen bei unserem Hauptmann Michael an der Obererft. Und natürlich Marschverpflegung in flüssiger und fester Form im Bollerwagen.

Warum Decathlon? Hat was mit den alten Griechen und der Zahl 10 zu tun! 10 Spiele bzw. Aufgaben für gestandene Jäger. 2 Teams, ein Ziel: Der Sieg! Reduzierte sich hinterher mehr auf den Olympischen Gedanken: Dabeisein ist alles! Hier ein paar Beispiele: Pinguin-Dunk auf dem Hof des Hauptmanns. Ein größerer Stoffpinguin war im Basketballkorb zu versenken. Sieht einfach aus, aber dieses grenadierähnliche Geschöpf wollte wohl lieber schwimmen als versenkt zu werden! Der Pinguin musste dann noch zweimal herhalten, um gestandene Jäger zu Kindern werden zu lassen. Irgendwie hatten wir uns gerade sprichwörtlich auf den geliebten Pinguin „eingeschossen“, da nahm unser Orga-Team, Stephan + Sebastian, uns das Spielzeug schon wieder weg.

Von der „Obererft 93“ näherten wir uns, entlang der Obererft, langsam der Stadthalle und unsere Organisatoren und Teamleiter waren der Meinung, die Jungs müssten noch lockerer werden. Und das geht am besten mit einem „Obererftschlückchen“.

Wer sich berufen fühlte, 3 Schnäpse mit verbundenen Augen am Geschmack und Geruch zu erkennen, konnte bei herrlichem Wetter und Vogelgezwitscher die Welt noch schöner werden lassen. Voll konzentriert auf den Genuss wurde gezwitschert mit mehr oder weniger großem Erfolg. Und weiter ging es durch den Stadtgarten, ausgelassen und heiter, versteht sich! War nun ja schließlich auch Vatertag!

Aber dann, beim Zwischenstopp in der Neustraße, wurde es wieder ernst! Schluss mit lustig! Gefragt war Nüsser Wissen und eine letztmalige Reaktivie-

rung der grauen Zellen. Geschichte pur; nicht ganz einfach! Aber jedes Team hatte seine Experten, und dieses Spiel ging mehr als knapp aus. 10 Fragen in 5 Minuten, Team A 9 x richtig, Team B 8 x richtig. Doch es half alles nichts: Team B hat dann insgesamt dennoch gewonnen! Die Bekanntgabe des Gewinnerteams erfolgte in der Hafenbar, in der gegessen wurde und auch leckere Biere gereicht wurden. Die Stimmung war nun auf dem Höhepunkt! Einem Teil der Kameraden wurde es dann, obwohl noch immer die Sonne schien, zu nass, und man suchte Unterschlupf in der eigenen häuslichen Umgebung. Der harte Kern zog es vor, noch zum Ausklang, mit einem kleinen Umweg über das Vogthaus, auf dem Hof des Hauptmanns aufzuschlagen.

Vor unserem Jägerstübchen trafen wir unsere Frauen wieder und probierten noch ein kühles Blondes. Frisch gezapft schmeckte es immer noch, bis sich irgendwann, so nach und nach, der Drang zur Couch oder dem Bett einstellte. Dank des Zwischenhochs, den lustigen Spielen und der perfekten Planung unseres Orga-Teams wurde es ein feuchtfröhlicher Tag, der fast allen „quasi unvergesslich“ bleiben wird. Eben ein echter Vatertag!

Fackelzug in Bildern ...

Fahnenkompanie

Greenhorn

Steinadler

Enzian

Falkner

Munteres Rehlein

Edelwild

Heimattreue

Halali

Fooder Jongens

Doch op Zack

Jagdhorn

Eichenlaub

Sängerfreunde

Heideblümchen/Jägerslust

Eichhorn

Rekelieser

In Treue fest

Grüne Heide

Stolzer Hirsch

Treu zur Vaterstadt

Die Erftjongens

Heideröschen

Annemarie

Jongens vom Schlachhoff

Jahreshauptversammlung des Neusser Bürger-Schützen-Vereins am 23. November 2012

Generöses Geschenk ließ aufhorchen.

Der Termin war öffentlich, er ist satzungsgemäß in der NGZ bekanntgemacht worden. Der Neusser Bürger-Schützen-Verein hatte zu seiner Jahreshauptversammlung eingeladen, und ca. 5.500 Aktive waren hierzu eingeladen. Der harte Kern der innerstädtischen Schützen hat diesen wichtigen Termin wahrgenommen. 145 stimmberechtigte Schützen waren gekommen um den Geschäftsbericht des Schriftführers und den Kassenbericht des Schatzmeisters zu hören.

Präsident Thomas Nickel gegrüßte die Anwesenden, wobei ein besonderer Willkommensgruß den Ehrenmitgliedern Heinz Peter Jansen, Eckart Schlee, dem Ehrenoberst Josef Bringmann und dem Schützenkönig Jörg I. Antony galt. Der Präsident erinnerte an die außerordentliche Versammlung des Vereins im Juni im Rosengartenfoyer des Novotel und die damals gefassten Beschlüsse und Neuerungen. Zur Erinnerung an die Toten des Vereins nannte er den ehemaligen Oberstadtdirektor und Mitglied der Schützenlust, Herrn Franz-Josef Schmitt, den Ehrenchef der Artillerie, Herrn Hans Hall und den Freund der Schützen, Herrn Oberpfarrer Msgr. Dr. Hans-Dieter Schelauske. Die Anwesenden erhoben sich zu einem stillen Gedenken. Schriftführer Holger Schöpkens trug seinen Geschäftsbericht vor und daran anschließend Schatzmeister Robert Rath seinen Kassenbericht, der es wahrlich in sich hatte.

Es handelte sich immerhin um ein Volumen von €797.000,-. Geschäftsbericht sowie Kassenbericht wurden anstandslos akzeptiert. Der Schatzmeister kündigte für 2014 eine moderate Beitragserhöhung an. Kassenprüfer Walter Langebeckmann bescheinigte eine ordnungsgemäße Kassenführung und bat um die Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Komitees. Dem wurde einstimmig stattgegeben. Axel Klingner wurde als Kassenprüfer verabschiedet. Für ihn rückte Günther Landschein aus dem Jägerkorps nach. Die Wahl der Kassenprüfer erfolgt en bloc und war einstimmig. Wurde in den letzten 189 Jahren der Präsident vom Komitee gewählt, so hat die „Außerordentliche" vom Juni tiefgreifende Änderungen gebracht. Der Präsident wird vom „Volk", von den Schützen direkt gewählt. Nicht dass dadurch die JHV des Neusser Bürger-Schützen-Vereins spannender geworden wäre. Aber ehrlich, wer wollte das? Der Vizepräsident, Herr Peter Söhngen, leitete die anstehenden Wahlen und bat um Abstimmung für den Präsidenten, Herrn Thomas Nickel. Er wurde einstimmig im Amt bestätigt. Die Abstimmung für den Oberschützenmeister, Herrn Martin Flecken, erfolgte ebenfalls einstimmig. Bevor es zur Wahl des von der Findungskommission und dem Komitee vorgeschlagenen neuen Komiteemitglieds, Herrn Mario Meyen, kam, stellte sich dieser kurz den Anwesenden vor.

Von Beruf ist er Rechtsanwalt, kommt aus dem Jägerkorps, ist aber seit Jahren im Schützenlustzug „Quirinus treu" seines Schwagers aktiv. Er ist verheiratet mit einer Frau, was er scherzhaft betonte und was mit entsprechendem Gelächter im Saal quittiert wurde. Mario Meyen hat zwei Söhne, die ebenfalls bei den Schützen aktiv sind. Im Grunde genommen habe er in den letzten 45 Jahren jeden Schützenumzug mitgemacht, und das gerne. Nur ein Jahr sei er nicht mitmarschiert, das war 2007, in seinem Königsjahr. Die anschließende Abstimmung erfolgte einstimmig.

Unter Punkt Verschiedenes erteilte der Präsident Komiteemitglied Christoph Buchbender das Wort. Dieser erzählte, dass er nun schon 20 Jahre Mitglied im Komitee sei, und dass er das sehr gerne sei. Er sei vor einiger Zeit angesprochen und aufgefordert worden einen Pokal zu kaufen. Keinen neuen, sondern einen uralten aus dem Jahre 1903.

Der alte und neue Präsident Thomas Nickel

Der Neue im Komitee, Mario Meyen

Im Amt bestätigt, Oberschützenmeister Martin Flecken

Anhand der Gravur handelt es sich um einen Schießpreis für den Sieger bei einem Vergleichsschießen in Hannover.

Festzustellen ist es nicht, aber wahrscheinlich ist es sehr, dass ein Neusser oder ein mit Neuss verbundener Schütze diesen Silberpokal damals gewonnen hat, wie sonst sollte das gute Stück sonst in Neuss gelandet sein. Der Präsident bedankte sich für das generöse Geschenk und versprach, ihm einen würdigen Platz zu besorgen. Ein alter Marschierer erhielt danach das Wort. Er berichtete, dass er seit 1952 mit marschiere und sprach den Montagabendumzug an. Der gehöre abgeschafft, und darüber solle sich das Komitee einmal Gedanken machen. Der Präsident versprach dem nachzugehen und sagte, er habe mal von Schützen gehört, dass dieser Umzug sehr wichtig sei, sozusagen zum Auslüften.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen schloss der Präsident die Versammlung und um 22.00 Uhr waren alle wieder op de Stroß.

Unsere CD ist zum Preis von 9,95 Euro in folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

Geschäftsstelle NJK
Platten Schmidt
Tourist-Info Neuss
CHC Mediapark
Schützenbüro

oder aber auch im Internet unter:
www.neusser-jaegerkorps.de

SSV Neuss 1962 e.V.

Der Schießsportverein im Herzen der Stadt Neuss auf der Katharina-Braeckler-Straße

Wer Interesse und Spaß am Schießen mit Luftdruckwaffen oder Kleinkaliberwaffen hat, Kann sich telefonisch oder persönlich zum Training anmelden.

Unsere Öffnungszeiten

Montags und Donnerstag jeweils von 18-21 Uhr

Senioren auch Mittwochs von 10-12 Uhr

Gaststätte „Em Hahnekörfke“
Inh. Klaus & Josef Hahn
Bergheimer Str. 121 * 41464 Neuss
Tel.: (02131) 44823 Fax: (02131) 94212
Gepflegte bürgerliche Küche
Parkplatz / Biergarten / Kegelbahn / Schießstand
Mittwochs Ruhetag
www.em-hahnekoerfke.de
info@em-hahnekoerfke.de

Frankenheim
VELTINS PILSENER

De Hollander

Blumenhörner
Trend Floristik
zu allen Anlässen
Ideen Sträuße
Brautschmuck
Trauer Floristik
Geschenkartikel
und vieles mehr...

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 8.30 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.30 bis 14.00 Uhr
Sonntag u. Feiertags 10.00 bis 12.30 Uhr

Inh.: A. Sinci
Schillerstr. 1 - 41464 Neuss
Tel.: 02131 / 45103 - Fax: 02131 / 45106

Stolzer Schellenbaumträger

Ob Romaneum, Klarissen- oder Oberstraße – es gibt wohl keinen Platz und keinen Straßenzug in der Innenstadt, auf dem er dieses Jahr nicht paradiert ist. Mit Recht ist er stolz auf seinen selbst gebastelten Schellenbaum und auch die Trommel schlägt er mit Verve.

Zweifelsohne ist er ein großer Fan unseres Korps und der Neusser Marschmusik. Seine kindliche Freude zu erleben weckt eigene Kindheitserinnerungen. Der kleine Jäger und Musiker heißt Linus Ponzelar. Unser Jägerzug „Alte Kameraden“ (mit Papa Dennis und Opa Jürgen) braucht sich also keine Nachwuchssorgen zu machen.*

* Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob Linus nicht auch eine aktive Mitgliedschaft in unserem Regiments- und Bundes-Tambourkorps „Novesia“ anstrebt?

Service in Sachen Sicherheit!

Wir sorgen für kompetente Lösungen Ihrer Vorsorge- und Finanzierungsfragen mit einem umfassenden Angebot an Lebens-, Renten-, Kranken-, Haftpflicht- und Sachversicherungen sowie Bausparen, Baufinanzierungen und Investment-Anlagen.

Wir beraten Sie gerne. Anruf genügt!

AXA-Versicherungen
Kornelia Kastner
Tückingstraße 42
41460 Neuss
Tel. 02131 27 40 95
Fax 02131 27 57 20
kornelia.kastner@axa.de

Gerne veröffentlichen wir auch was über euer Zuggeschehen. Bitte meldet euch bei uns. Beiträge an die Redaktion: aktuell@neusser jaegerkorps.de

GLAS SCHREUER

Inhaber Norbert Kersten
– Glasermeister–

Büttger Straße 45
41460 Neuss
Telefon: 02131/272297
Telefax: 02131/276490

Specker Straße 4
41472 Neuss
Telefon: 02182/7889

- Reparatur
- Notdienst
- Bauglas
- Isolierglas
- Spiegel
- Glasplatten
- Kunstglaserei
- Glasschleiferei
- Fenster und Türen
- Ganzglasduschen

Eine Zeitung lebt von Artikeln aus den einzelnen Vereinen.
Gerne veröffentlichen wir auch was über euer Zuggeschehen.
Bitte meldet euch bei uns.
Beiträge an die Redaktion:
aktuell@neusser jaeger-korps.de

Impressum

Jägerkorps Aktuell
Ausgabe 90

Informationen des
Neusser Jägerkorps

Herausgeber:
Neusser Jägerkorps von 1823

Redaktion:
Axel Klingner, Bernhard Posorski,
Matthias Menck, Michael Arts,
Guido Fischer

Redaktionsschluss für die
91. Ausgabe:
1. Februar 2013

Redaktionsanschrift:
Bernhard Posorski
Kaarster Straße 195, 41462 Neuss
aktuell@neusser-jaegerkorps.de

Fotos:
Fotoarchiv NJK
Foto Bathe
Fotodesign mangual (S. 38)

Satz & Litho:
Fischer,
Graphische Produktionen GmbH
Büttger Straße 40, 41460 Neuss
Tel. 02131-272097
Fax 02131-275086
info@fischer-repro.de
www.fischer-repro.de

Druck:
DeckerDruck Neuss

Ich komm ein Schlückchen später.

Frankenheim Alt
Der feine Unterschied.

www.frankenheim.de